



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

203 (30.8.1885) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-213)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. ...

Insertionspreis:

Die einpaltige Zeitspalt über deren Raum 10 Pfg. — ...

Badische

Volks = Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nº 203. (Zweites Blatt.)

Organ für Jedermann.

Sonntag, 30. August 1885.

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Basrow. (15. Fortsetzung.)

Er sah ein zierlich in rothen Saffian gebundenes Buch auf dem Tisch liegen ...

Ein kleiner Handschuh bezeichnete die Stelle, wo die Lesüre unterbrochen war.

Mein Herz in Liebern. — Dichtungen von Rudolf Börner! Da haben wir's!

Er sah sich noch einmal vorsichtig um. Dann barg er rasch das Buch in der Seitentasche seines Rockes.

Das „Herz in Liebern“ befand sich in den Händen sämtlicher Kameraden und Vereinsgenossen des jungen Dichters.

durch das Buch. Es war sonach kein Wunder, daß es innerhalb des kleinen Kreises, für den es geschrieben war, Vieles ...

Welch' eine kräftige selbstständige Natur der junge Handwerker war, bewies er dadurch, daß dieser günstige Erfolg seines Erstlingswerkes bei aller Freude, die er darob empfand, ihn weder eitel noch hochmüthig machte.

Ein stolzer Plan beschäftigte ihn, ein Plan, der zugleich in Dienste seiner Karriere und seiner Liebe stand.

Sein Reich war freilich nur ein verhältnißmäßig kleiner, von massiven Steinschichten eingezogener Raum, aus dem statt schlanker Säulen und zierlicher Thürme gewaltige Schornsteine in den blauen Aether ragten.

Das Jahr neigte sich seinem Ende entgegen. Die Hauptstadt hatte ein lebhafteres Gepräge angenommen. Alle diejenigen Großstädter, welche die heiße Jahreszeit in der Metropole nicht ertragen zu können vermeinten, waren aus den ländlichen Aufenthaltorten und den Bädern zurückgekehrt.

„Ein betrunkenen Schmied hat sich unten im Bierkeller festgesetzt,“ antwortete man ihm, „ein halbes Duzend Zechgenossen, mit denen er in Streit gerathen war, hat er bereits mit blutigen Köpfen heimgeschießt.“

„Es wagt sich keiner hinein!“ sprach der junge Mann mehr zu sich selbst, wie zu den andern, „das müßte man doch sehen!“

Rudolf stand bereits auf der ersten Stufe der hinabführenden Treppe. Er hörte in der That den Unhold wie einen Besessenen poltern und schreien und vernahm deutlich die Worte: „Dem ersten, der es wagt, mir nahe zu kommen, jag' ich das Messer in den Wanst! Inzwischen ...

schien der Ton der Stimme einen seltsamen Einfluß auf den jungen Mann auszuüben. Ein leichtes Lächeln glitt über seine Lippen und rasch öffnete er die Thür, worauf er dem Betrunknen gegenüber stand, der mit mir in das Antlitz hängendem Haar und aufgestreiften Hemdärmeln, ein blankes Rasenmesser in der Rechten, hinter dem Büffel herumpolterte.

„Aber Fritz, Fritz! was machst Du für Geschichten? Alte Seele, was muß ich von Dir erleben?“

Der Angeredete zuckte wie vom Blitze getroffen zusammen. Das Messer entfiel seiner Hand. Er stürzte mit ausgebreiteten Armen auf den Ankömmling zu und rief unter wildem Aufschluchzen:

„Bruderherz, Du bist's? O, nun ist Alles gut! ja, siehst Du, so geht es dem Fritz, dem braven, urkräftigen Burschen! schändlich haben sie mich behandelt, diese Elenden, diese Nothe Korah!“

„Komm vor allen Dingen mit mir, Fritz! Du begreifst doch, daß wir in dieser Peshöhle nicht bleiben können?“

Der Gefelle schluchzte und weinte in jener Rührseligkeit, wie sie Unnebelung des Gehirns hervorruft, wie ein Kind. Aber die weiche Stimmung hatte in diesem Falle etwas Ergreifendes.

Es war dem jungen Dichter, als habe ein schweres Verhängniß tief und unheilvoll in das Leben des einstigen Kameraden eingegriffen. Schnell entschlossen faßte er den Schwankenden am Arm und zog ihn aus dem Schanklokal in's Freie.

Der Lärm brannten verstummt wie auf einen Zauber Schlag, und vollständig verblüfft sah einer den andern an, als die beiden Männer Arm in Arm den Keller verließen und ruhig, als wäre nicht das Geringste vorgefallen ihres Weges schritten.

War es die Luft oder die seelische Erschütterung, welche vernichtend auf Fritz Wendland einwirkte, genugsam störrische Bursche schritt, sanft und still wie ein Lamm, neben dem Kameraden her.

Es war ein kalter regenfeuchter Abend. Die Straßenlaternen waren bereits angezündet und warfen einen trüblichen Schein auf das Pflaster. Börner wählte mit Absicht diejenigen Straßen, welche öde

Kleine Mittheilungen.

Einem ziemlich groben Briefwechsel hatten einst Karl IX. von Schweden und Christian IV. mit einander. König Karl IX. erließ nämlich an Christian IV. von Dänemark im Jahre 1611 folgendes Schreiben: Du hast nicht als ehrlicher und christlicher König gehandelt, Du hast den Steintischen Frieden gebrochen, Blutvergießen veranlaßt und Galmar durch Verrätherei eingenommen.

Ein warmer Ofen wäre Dir dienlicher und ein Arzt, der Dir den Kopf zurechtsetzen könnte. Du solltest Dich schämen, Du alter Narr, einen ehrlichen Herrn so anzugreifen, was Du gewiß von alten Weibern gelernt hast, die sich mit dem Munde verteidigen.

Galmar, den 14. August 1611. R. F. München, 25. August. Die „N. N.“ demontiren heute die Nachricht des „Berliner Tagebl.“, daß den Bediensteten des Hofes dadurch eine Schädigung ihres Einkommens drohe, daß ihnen aus Sparsamkeitsrückichten die Reisediäten entzogen werden sollten; ebenso erklären sie die Nachricht, es sei beabsichtigt, sämtliche obersten Hofchargen bis auf eine einzuziehen, für unwahr.

Anlaßlich des Todes eines großen „Orientalisten“, der vor einiger Zeit starb, erinnert der „Beitrag“ an ein interessantes Intermezzo, das sich während der Europareise des Schah von Persien abspielte. Der asiatische Despot wurde in der kleinen Universitätsstadt, dem Wirkungskreis unseres „Orientalisten“, durch eine Deputation begrüßt, die dem hohen Reisenden ein ganz besonderes Vergnügen bereiten wollte und dem „Orientalisten“ den Auftrag gegeben hatte, an den Schah eine persische Ansprache zu richten, welche die hohe Ehre zu gebührend hervorheben sollte. Der Schah kommt an, steigt aus; die Deputation macht ihre respektvollen Bücklinge, der „Orientalist“ tritt zwei Schritte vor und beginnt „persisch“ zu reden. Der Schah hört schweigend zu und macht ein Gesicht, als ob er Alles verstände. Als der Redner beendet, richtet der Schah an ihn in französischer Sprache die Frage, ob er französisch spreche, und da die Antwort bejahend ausfällt, bittet der Schah den Redner, die soeben gebaltene deutsche Rede ins Französische zu übertragen,

da er, der Schah, der deutschen Sprache nicht mächtig sei. Der bestrafte Redner erfüllt das Verlangen und erhebt nach einigen Wochen als Belohnung den — Sonnenorden.

Ein Abenteuer. Dieser Tage hatte ein Banbeamter im Hainhof ein unerwartetes Abenteuer. Derselbe buhlt um die Gunst einer Schönen und war zwischen ihm und ihr verabredet worden, daß er in das Zimmer, in welchem er Nacht fände, à la Romeo einsteigen solle. Gegen 2 Uhr Nachts sah er endlich das ersehnte Signal. Er kam aus seinem Versteck hervor, rasch war er mit Hilfe einer Leiter am Fenster, krieg ein und befand sich — nicht vor der Geliebten, sondern zu seinem Schrecken vor dem Sarge eines gestorbenen Kindes, bei dem der Vater Wache hielt. Derselbe, in der Meinung es mit einem Einbrecher zu thun zu haben, schlug Lärm und packte den Menschen. Nachwächter und Schausleute erschienen, nahmen den Banbeamten in Empfang und brachten ihn auf die Konstabler-Wache, wo sich am Morgen das Abenteuer aufklärte.

Rasch erfüllt. Aus Stoderau, 20. d., wird Wiener Blättern berichtet: Gestern Mittags widersprach in der Kavalleriekaserne ein Rekrut der 5. Eskadron des hiesigen Ulanenregiments den Anordnungen seines Führers, so daß dieser mit dem Rapport drohte. Bei dem Wortwechsel, der sich daran knüpfte, warf der Führer unwillig und abweisend die im gewöhnlichen Volkston selbst bei geringen Anlässen manchmal gebrauchten Worte hin: „Hent Dich auf, erzieh' Dich!“ Der Rekrut — Adam Webranes, bei Tarnow gebürtig — ging ins Mannschaftszimmer, nahm seinen Revolver, lud ihn und brückte denselben gegen sich ab. Die Kugel ging dem Unglücklichen in die linke Brust, streifte das Herz, durchbohrte das Schulerblatt und blieb in der

Wand des Zimmers hängen. Der Rekrut stürzte bewußtlos zusammen und liegt im Spital nach dem Ausspruch des Arztes hoffnungslos darnieder. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Die maitänder „Peseberanza“ meldet, daß zwei Ingenieure der Firma Krupp in Italien angekommen sind, um Verhandlungen für den Transport eines 200-Tonnen-Schiffes — für die Strandbefestigungen von Spezia bestimmt — zu treffen. Die Eisenbahnverwaltungen haben sich geweigert, den Transport zu übernehmen, weil sie eine Verhöhlung der Brücken durch das Gewicht des Kolosses fürchten.

Eine Theater-Prinzessin. Aus New-York schreibt man der Wiener Allg. Ztg.: „Wir, die wir weder Königinnen noch Prinzessinnen haben, besitzen doch inmitten des Landes Steine, die man getrost Kron-diamanten nennen darf. Da gab es zum Beispiel am 1. d. M. beim Präsidenten Cleveland ein großes Dejeuner. An der Tafel erschien unter anderen Gästen die Schauspielerin Miss Minnie Palmer, die als einzigen Schmuckgegenstand einen leuchtenden Diamant an der Brust trug. Vielen Leuten, die den Schmuck bewunderten, sagte Miss Palmer: „Das ist ein historischer Diamant, er führt den Titel: Von jenem Ozean, er ist eine Willon werth, ich habe ihn geschenkt bekommen; wollte ich ihn verkaufen und kapitalisiren, würde ich täglich eine Rente von zweihundert Francs haben, allein ich behalte ihn als Erinnerung an einen großmüthigen Freund.“ Auf die Frage, wer der Freund gewesen, sagte Miss Palmer schelmisch lächelnd: „Ich habe Ihnen den Namen des Steines genannt, weiter zu forschen ist überflüssig.“

und menschenleer lagen und nach einer halben Stunde standen sie vor dem Hause, in welchem Rudolf Börner ein bescheidenes Logis inne hatte.

„Du kannst die Nacht bei mir auf dem Sopha zubringen, Fritz,“ wandte Rudolf sich an den Kameraden. Dieser nickte stumm. Er schien in tiefes Nachdenken versunken.

Und als sie nun in dem kleinen behaglich eingerichteten Zimmer standen und die blühende Messinglampe ihren Schein über die sauberen Möbel warf, drückte Rudolf den stumm an der Thür verweilenden Gast auf das Sopha nieder und sagte dabei im ernstlichen Tone: „Und nun, Fritz, erzähl mir, wie Du in den Sumpf hineingekommen bist, in dem ich Dich gefunden hab!“

„Ja, wohl stecke ich im Sumpf!“ rief der andere mit einem dumpfen Dröhnen seiner Stimme, „aber wer hat mich hineingestochen? Diejenigen, die mir Vater und Mutter sein sollten! Das Mädchen, das mir blutsverwandt ist und die ich geliebt hab' mehr wie mein Leben! O, Rudolf! ich, der Neffe des achtbaren und angesehenen Schmiedemeisters Haslinger, das Kind anständiger und ehrlicher Leute muß in den Sumpf — in den Sumpf — um so einen schlechten nichtsnutzigen Kerl, den Sohn eines Schelmen, von dem kein Mensch weiß, was er eigentlich ist und was er treibt.“

„Glaub nicht, daß Du den Beweis hast für Deine Vermuthung, Fritz!“ gab Rudolf in demselben ersten Tone zurück, „übrigens hat Dich weder der Oheim, noch die Tante, noch Frieda aus dem Haus gejagt. Du bist von selbst gegangen!“

„In die Welt 'nein bin ich gegangen, das ist richtig! aber in den Sumpf — wie Du's nennst — hat man mich gestopft. Meinst, daß ich ruhig zusehen könnt', wie der hergelauene Wicht meiner Val' die Kour' schneid'! Und wie sie sich dazu freut und was darauf einbild'! Hat alles seine Richtigkeit. Der Waldmüller hat mir's erzählt. Den traf ich unlängst. Er ist auch in der Residenz, um seine jungen Tag' ein wenig zu genießen, wie er sagt. Der Robert soll schon weit sein in Frieda's und des Oheim's Gunst. Soll schon an seinem Meisterstück arbeiten, dem großen Riesen-Hufeisen — nun Du weißt ja! und mit dem Hammer des Großvaters soll er umgehen, wie unser einer mit dem Handhammer! . . . und sie sollen schon gänzlich einig sein, nämlich das Mädchen und ihr Herrenmeister. Zu Weihnachten werden sie sich verloben und der Alte gibt ihnen Segen dazu!“

Börner zuckte zusammen. Er griff mit der Hand nach dem Herzen, als empfinde er dort einen heftigen Stich. „Der Waldmüller ist als ein loser Bursch' bekannt, Fritz!“ versetzte er gepreßt. „Dem kann man auch nur das zehnte Wort glauben!“

„Wenn der Waldmüller sein Lebtage kein wahr Wort gesprochen, aber in diesem Fall hat er doch die Wahrheit gered't. Nun frag' ich Dich, ob das Recht ist? So lang' hätt' der Alte wohl warten gekonnt, bis ich wieder gekom'm'n wär' — auf n' Johannisstag nämlich — und hätt' auch mein Wort dazu gegeben als Vetter“

Der Roman eines Kindes. Aus London schreibt man der „W. A. B.“: Eine ältere Dame, Mrs. Pratt, wandte sich vor einiger Zeit direkt an den Premierminister Salisbury in folgendem Anliegen: Im Jahre 1870 befand ich mich in großer finanzieller Noth, die Verwandten meines Mannes wollten nichts von mir wissen, weil ich in meinem Hause als Dienstmädchen gedient und er mich wider den Willen seiner Familie geheiratet hatte. Mein Mann starb im Jahre 1878, er hinterließ mir ein einziges Kind; ich verlor es einige Zeit, mich mit diesem zu erndnen, und als dies nicht anging, verkaufte ich bald darauf mein kleines schönes Mädchen einer Seiltänzerbande. Ich habe seitdem nichts von dem Kinde gehört, allein vor 2 Monaten ist mein Schwager gestorben und hat meiner Eltern ein Vermögen von 150,000 Pfd. Sterl. hinterlassen; sie ist jetzt sieben Jahre alt, und ich möchte um jeden Preis wissen, wo sie weilt. Auf Befehl des Premiers arbeitete die Polizei mit größter Eile und Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit, und es ward festgestellt, daß die junge Erbin vor einigen Jahren, als sie sich mit ihrer Truppe auf einer Kunstreise in Mexiko befand, während sie ihr Mittagmahl einnahm, von einem jungen Manne erschaffen wurde.

Paris, 26. Aug. Ein lenkbares Luftschiff, geleitet von den Hauptleuten Renard und Krebs, wurde gestern Nachmittag 4 Uhr in die Höhe gelassen und trotz des entgegengegesetzten Windes nach Versailles gebracht. Unterwegs führte der „Ballon“ — diese Bezeichnung ist eigentlich für das horizontale cigarrenförmige Schiff unzulässig — mehrere Schwankungen und Rollen aus. Die Landung erfolgte ohne Unfall. — Eine so intensive und anhaltende Trockenheit wie in diesem Jahre

und Neff! Wie mich das gewürmt und gebrannt hat innerlich, kann ich Dir unmöglich schildern. Aus der Arbeit am hellen lichten Tag bin ich fortgelau'n und in der Ir' herum gewandert drei volle Stunden, und konnt' kein' Ruhe kriegen, — ich mocht' anfangen, was ich wollt! Denn immer hatt' ich im Stillen gehofft, das Mädchen würd' sich die Sach' noch überlegen und wenigstens mit dem Kerl nicht anbin'd'n, den ich hab' wie die Tod'sünd! Hurrah — hurrah — ja, Bruderherz, sag' mir einmal, was hätt' Du gethan, wenn der Waldmüller Dir die Sach' so vorgetragen hätt., wie er sie mir geschildert?“

„Ich hätt' mit der Arbeit versucht, Fritz! denn für so was gibt's kein' and're Mittel, als Arbeit. Ich hätt' auf das Eisen losgeschlag'n, bis die Funken aus der Gluth die Funken in meinem Hirn erstickt hätten. Ich hätt' mein Herz mit auf den Ambos gelegt und hätte das Feuer herausgeschlagen, bis es hart und kalt geworden wär' wie Granit, — und das muß ich ja nun so wie so,“ setzte er leise für sich hinzu.

„Ja!“ fuhr der andere im Tone schneidender Ironie auf. „So hat's vor Dir schon einer g'macht, der arme Joseph nämlich. Der hat sein Herz auf den Ambos gelegt und hat's auch glücklich kalt gekriegt, aber mit dem Hartwerden ist's ihm nicht geblüht, weil's ihm nämlich auseinander gesprungen ist und nun liegt er unter dem grünen Rasen auf dem Friedhof und träumt von seiner gestorbenen Lieb' und träumt von seinem gebrochenen Herzen!“

„Joseph ist todt?“ rief Börner und ergriff in schmerzlicher Ueberraschung den Arm des Erzählers. „Fritz! Fritz! wie war das möglich?“

„Der Waldmüller wußt' das auch und er mag sein, wie er will, aber mit solchen Dingen spaßt er nicht. Die schwerste Arbeit, die's gab, hat er an sich g'riffen, um die Armut'skne zu kräft'gen und der Schandbub', der Robert, hat zugehört und sein Knochenwerk g'schont. So kam, was kommen muß. Der Joseph kriegte die Lungenentzündung und starb, wie man eine Hand umdreht.“

„Nein! da hab' ich's besser gemacht!“ fuhr er nach einer Pause mit unheimlichem Lächeln fort. „Hab' auch 's Feuer im Hirn mit Feuer vertrieb'n, aber auf ein' and're Art, als Du denkst. Sieh, mein Jung', als ich so vor mich hin schritt auf der staubigen Landsträß' und es mir im Innern so fürchterlich tobt und brennt, daß ich meint', ich sollt' am Leben verzagen, goß ich ein paar Tropfen drauf. Das half ganz wunderbar. Ich fuhr fort zu löfchen und nach einer halben Stund' hatt' ich mein Groll ganz vergessen und war innerlich ganz still und ruhig. Freilich schalt der Meister, als ich auf der Arbeit nicht ganz fest auf den Bein'n stand und droht mit Entlassung. Aber als der Tag zu End' war, konnt' er mich doch nicht abhalt'n, ein Glaschen Herzstärkung zu mir z'nehmen. Das sah der Pasewalker, mein Nütz'ell, der die Welt aus eig'ner Anschauung kennt, wie er sagt. Der nahm mich in's Gebet und als er mein Geheimniß wußt', da sagt' er: Bist

hat seit 1868 nicht geberricht. Dieselbe wirkt namentlich auf den Stand der Zuderräden sehr nachtheilig. Da die Auslast in diesem Jahre stark vermindert worden ist, so erwartet man einen Ertrag von nicht mehr als 20 Millionen R., d. h. 115 Millionen weniger als in der vorjährigen Ernte. Da auch Deutschland, Belgien und Oesterreich-Ungarn von der Trockenheit leiden, so wird der Gesamtanfall in der europäischen Ribenernte auf 70 bis 75 Millionen R. veranschlagt.

Ein unerwarteter Mitspieler. Eine Schauspielergesellschaft gab in einem böhmischen Flecken Vorstellungen während des Viehmarktes. Der Thaliatempel war sehr bescheiden von Dreitern aufgerichtet. An eine erhöhte Bühne war nicht zu denken, durch die Seitenthür trat man unmittelbar von der Straße auf die Szene. Die Aufführung von Schiller's Räubern fand statt. „Alles, was Odem hat“ war in das Kostüm geworfen, so daß kein Auditorium auf das Schließen dieser Thür achten konnte; durch ein Versehen blieb dieselbe weit offen. Karl Moor war eben in Erwartung der Zimmergestalt, die aus der Gefängnisnacht des Thurnes aufsteigen sollte, als dicht am Theater eine höchst profane Heerde Ochsen vorbei getrieben ward. Ein weißköpfiger, gehörnter Vordermann, die Theaterthür wahrscheinlich für den Eingang zu seinem Stalle haltend, schritt ohne weiteres hinein, durch die Dekoration hindurch und präsentirte sein dummgelogenes Gesicht dem erstaunten Publikum. Karl Moor, den das Raschen in der Meinung bestärkte, der Alte trete auf, bedeckte die Augen und rief mit Pathos: „Entsetzliches Blendwerk! Mein Vater!“
Fräulein Teresina Tusa, die beliebte Violin-Virtuosin, ist gestern hier einetroffen.

ein Narr, daß Du Dich um ein Mädchen grämst! 's gibt in der Welt mehr von der Sort'. Und als der Sonntag gekommen war, nahm er mich mit in ein'n Ballsaal. Da war 'n ganzer Flor von hübschen Mädchen, frisch, gesund und munter. Und wie der Teufel nun mitunter sein Spiel hat, es war auch ein Dirndl' drunter, die ganz so hübscher und fein aussah, wie die Frieda. Als ich mit ihr anband, da merkt' ich freilich, daß es die Frieda doch lang' nicht war, aber ich schloß mich doch an sie an und wir sah'n uns zuweilen Abends, wenn's unser beider Zeit erlaubt' und ich gewöhnt' mich nach und nach an sie. Das hab' ich freilich nicht gewußt, daß das Mädchen nichts taugt. Aber so ein heller Feuerarbeiter merkt bald, wie der Ha' läuft. Es kam mir nicht alles so richtig vor im Wesen der braven Kitty und da paßt' ich auf. Drei Abend' hatt' ich schon auf Posten gestanden in der Hausthür vis-à-vis, wo sie dient! und am vierten, da kommt ein baumlanger Garbefüßler die Straß' herunter und saßt Posto vor Liebchens Thür. Hallo! daht ich — sollt' der auch den Blasbalg ziehn? Und richtig, keine fünf Minuten dauert's, da kommt Kitty, huscht verstoßen um die Eck' und drückt dem braven Vaterlandsverteidiger ein ansehnliches Dütlein in die Hand.“

„Der steckt das Dütlein schmunzelnd ein und dann geht's ans Küßchen und Händ' brücken, wie das die Lieb' mit sich bringt. Endlich trollt' sich der bunte Rockträger und ich geh' auch . . . in die Destillation natürlich.“

„Der Kitty schrieb ich einen niederträchtigen Absagebrief. Den Füßler aber traf ich heut' Nachmittag. Er stolzt wie ein Großmogul vor unserer Schmied' vorbei und ich war grad außen und verstoßte einem dünnen Droschkengaul die Hufe. Kaum sah ich den Burschen, da laß' ich den Gaul sein und renn' ihm nach und seh', wie er in den Bierstiller tritt, aus dem Du mich hinaus gelooft hast. Da ließ ich mir denn auch ein Glaschen einschenten, setz' mich zu ihm und klopf' ihm vertraulich auf die Schulter mit den Worten: „Na, Freundchen? Wie hab'n Euch die Brod'famelein neulich geschmeckt aus der Kitty ihrer Küß'?“ — Mein Füßler stellt' sich anfangs dumm. Nach und nach aber gelang's mir, ihn warm zu machen. Da wollt' er mir auf den Leib rücken und das war mir just recht. Ich saßt ihn einfach ruter die Arm' und warf ihn hinaus auf die Straß'. Dadurch entstand der Aufruhr und so kam's, daß Du mich in so miserabler Lage triffst! Ja, was sagst Du zu alledem, Bruderherz?“

„Ich sag', daß Du auf schlecht'm Weg bist, Fritz!“ rief Börner in so ernstem Tone, daß der andere zusammenschredte. „Du bist auf'm Weg, ein Trunkenbold und Faulenzer zu werden und kannst, wenn Du so fortfährt, einmal im Spital enden oder auf der Landsträß' Schäm' Dich, Fritz! nie und nimmer hätt' ich das von Dir geglaubt!“

„Meinst, ich soll des Oheims Riesenhammer nehmen und mich zu Lob' arbeiten, wie der Joseph?“ fragte Wendland ironisch.

„Nein! das sollst Du nicht, Fritz! aber den schlechten Umgang sollst Du meiden und fern bleiben aus Hallen, in denen die Lächerlichkeit und die Sittenlosigkeit herrschen! Zieh Dich von dem Pasewalker und von dem Waldmüller zurück. Das sind keine Leute, die für Dich passen. Arbeit' und genieß Dein Leben mit Raaf' und werd' ein tücht'ger Meister. Da wird sich Dein Oheim freuen und auch Dein Val' wird Dir gut sein, wenn auch nicht als Dein Weib, so doch als Deine Schwester.“

„Als meine Schwester?“ rief der Geselle rauh und stieß ein höhnisches Lachen heraus.

„Wenn die Frieda Deine echte und wahre Lieb' ist“, fuhr Börner nachdrücklich und feterlich fort, „dann sollst Du dieser Lieb' treu bleiben, auch wenn Du sie zu Grab tragen müßt. Die erste, die einzige und wahre Lieb' die der Mensch im Herzen trägt, die soll er heilig halten und pflegen, auch wenn sie unerwidert bleibt. Denn diese Lieb' wird der Stern sein, der ihm durch's Leben leuchtet. Sie wird ihn zu allem Schönen anspornen und zu allem Guten geschickt machen. Glaub's mir,“ fuhr er im Tone glühender Begeisterung fort, „die Frieda ist einer so schönen, hehren Liebe werth. Ein solch stilles beschauliches Gemüth, soviel Klugheit für die praktischen Seiten des Lebens und soviel Gefühl für das, was schön und groß, findet man selten in einer Frauennatur vereint, und es war Unrecht von Dir, daß Du Dich auch nur einen Schritt von ihr entfernen konnt'!“

Fritz sah einen Augenblick verduht in das erröthete Gesicht des Gefährten. Dann aber brach er wieder in das alte höhnische Lachen aus. „Bruderherz! nimm mir's nicht übel, aber das versieh ich nicht. Ich soll die Val' wie einen Stern angucken und sie von fern anbeten, wie die heil'gen drei König' das Christuskindlein? Das magst z'weg bringen, der Du ein Dichter bist, aber siehst, Bruder! ich bin eben kein Dichter, und wenn ich ein Mädchen lieb hab', dann muß ich sie auch mein nennen und sie muß mein Weib sein. Davon woll'n wir nun abseh'n. Mit meinem Lieben ist's vorbei.“

„Aber deshalb darfst Du kein Taugenichts werden, Fritz.“

„Das werd' ich auch nicht, Bruderherz! dazu hab' ich zu viel moral'schen Halt!“

„Ich hoff' es!“ versetzte Rudolf im Tone glaubensstarker Ueberzeugung.

„Und da wir nun Weib z'hamm' in die große Stadt gerathen sind, so hab' ich kein'n größern Wunsch, als den, daß wir uns hin und wieder sehen. Ich wohn' in der Philippssträß' Nr. 1 Hof' eine Trepp'. Und Du bist mir jederzeit ang'nehm!“

„Wenn der Verkehr mit mir Dich zu guten und tüchtigen Vorsätzen begeistert, so werd' ich recht oft kommen und mit Dir von unserem heimischen Waldschmied plaudern!“ gab Börner lächelnd zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Die Fortsetzung dieses Romans folgt in der nächsten Mittwoch's-Nummer.

fred, hast Du oft nach Hans gedacht?“ — Alfred: „O gewiß, alle Ertien!“

Schweidekatt. „Mein Fräulein, es scheint mir, ich langweile Sie. — Sie hören gar nicht auf mich! Es ist wohl besser, ich geh'!“ — „O bitte, bleiben Sie nur — ich langweile mich auch, wenn Sie nicht da sind!“

Zeitbild. A: „Du hast aber ein schönes Renaissance-Zimmer! Das wird Dich ein schönes Stück Geld gekostet haben!“ — B: „Wie? Das Zimmer ist mir gekommen sehr billig; hab' ich mer's lassen machen vor meinem Bankrott für zwölftausend Mark, nachher hab' ich mer arrangirt mit fünfundszwanzig Prozent, wovon haben bezahlt die Hälfte die Verwandten von meiner Frau; kost' mich das ganze Zimmer fünfzehnhundert Mark!“

Oekonomisch. Student (auf dem Sopha liegend und gähmend): „Wenn man bedenkt, wie wenig man jetzt verhältnismäßig arbeitet! Man spart doch eine fabelhafte Menge Arbeitskraft für'später!“

Berichtigung. „Sieh' da, Marie, auch wieder hier! Bei wem bist Du denn jetzt?“ — „Ich bin nirgends, gnädige Frau — ich bin verheirathet!“

Standesgemäß. Kandidat: Der Herr Geheimen-oder-Regierungsrath beabsichtigen nach Italien zu reisen! Werden der Herr Geheimen Rath Unteritalien oder Oberitalien beehren? — Geheimen Ober-Regierungsrath: Selbstverständlich Oberitalien!“

Kaiserhofblüthen. Sergeant (zu Kaiser, während einer Turn-Übung): „Kerl, ich sag' Dir, ein Corporant ist ein Clown gegen Dir!“ — Corporant: „Warum hat der Soldat vorne acht Knöpfe?“ Gemeiner: „Damit kein Knopfloch zu viel oder zu wenig ist.“

Die Künstlerin denkt einige Zeit in Berlin zu verbleiben, um mit Professor Joachim ihr Repertoir zu vervollständigen. Anfang October begiebt sie sich mit der berühmten Pianistin Frau Marie Benoit auf eine Konzerttournee durch Deutschland.

Die Erbin eines berühmten Künstlernamens, die zwölf- und fünfzehnjährigen Geigenvirtuosinnen, Geschwister Clotilde und Adelaide Milanollo, welche, wie jüngst berichtet, Anfang October in der hiesigen Philharmonie einige Konzerte geben werden, bis dahin aber eine größere Rundfahrt durch Deutschland unternommen, sind jetzt in Kissingen in mehreren Konzerten aufgetreten und haben durch ihre exakten künstlerischen Leistungen den vollsten Beifall des fashionablen Badepublikums gefunden.

Auch ein Geschäft. Aus Syd wird erzählt: Vor kurzem suchte ein Landmann Rajurens seinen oberflächlich verhegelten Getreidefeldern, die er gegen Hagelschaden versichert war, dadurch das Aussehen einer Totalverhegelung beizubringen, daß er zwei seiner Leute beauftragte, eine lange Kette über das verhegelte Getreidefeld hinwegzuschleifen. Der alsbald zur Regulierung entsandte Taxator überraschte die stehige Gesellschaft mitten in dieser Arbeit. Auf seine Frage nach dem Grund, dieser eigenartigen Beschäftigung erbielt er die lakonische Antwort: „Wir hageln.“

Die Zahl der Straßendirnen unter 16 Jahren in London, denen das neue Kriminalgesetz den Verurtheilung, wird auf 6000 bis 8000 veranschlagt, 60,000 ist annähernd die Gesamtzahl der Dirnen der Bemus vulgipapa.

Ein Gedanktag. Vater (zu seinem Sohne, der während der Universitätsferien in die Heimath zurückgekehrt ist): „Saa' mal. U-

C 2, 11.

E. MAYER jr.

C 2, 11.

Billigste Bezugsquelle für Garn-, Kurz- und Strumpfwaren. Große Auswahl. Beste Preise. Smyrna-Wolle zur Anfertigung von Teppichen etc. etc.

Ausverkauf wegen Aufgabe meines Weißwaaren-Geschäfts.

In jedem annehmbaren Preise werden abgegeben: Zwirn- und engl. Tüllgardinen, Kinder-, Damen- und Mädchenschürzen, Kinder-, Damen- und Herrentragen, Binden, Sächsische und Schweizer Stickereien etc. etc.

Bei Abnahme des ganzen, neu assortierten Waarenlagers, gebe solches 20% unter dem Selbstkostenpreis.

Ferdinand Mayer, Weisswaarenmagazin, E 1, 4, Breitestr. 6022

H 2, 19 im 2. Stock.

Auf Abzahlung

H 2, 19 im 2. Stock.

Waaren-Credit-Haus von S. Bruch

H 2 No. 19 im II. Stock.

Herrengarderobe, Knabengarderobe, Damengarderobe, Betten und alle in dieses Fach einschlagende Artikel bei bekannt reeller Bedienung.

H 2, 19 im 2. Stock.

Als Legitimation dient Steuerzettel oder Hauszinsbuch.

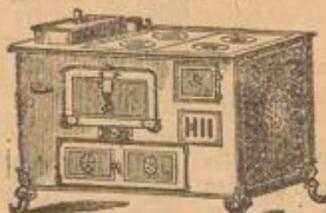
6924

im 2. Stock.

F 3, 1

S. Lindauer, Mannheim

F 3, 1



Defen und Ofenbestandtheilen.

Reguliröfen in geschmackvoller Auswahl. Patent-Ofenwässen, sehr praktisch zum Kochen. Wormser Qualöfen, Saaröfen, Säulenöfen etc. Nassauer und Darmstädter Sparlocherde, sowie gußeiserne Nassauer Regulirherde unter Garantie für guten Zug emble in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Geschäfts-Empfehlung.

Wir Unterzeichneten empfehlen uns im Kleidermachen in und außer dem Hause. Achtungsvoll Bertha Dittenhöfer und Emma Lang, Modistin, K 4, 17, 2. St. 7711

Neu verbesserte eiserne Karren

für Industrie und Landwirtschaft werden solid und billig angefertigt in der Mechanischen Werkstätte 6897

Karl Zuder, Mannheim, Neuer Stadtheil 20 2, 8.

Alleinverkauf und Lager bei B. Dugbaum, Eisenhandlung, Mannheim.

B. Wirth

Chocolade, Cacao, Thee, Gelegenheitsgeschenke D 2, 5 D 2, 5 Niederlage 6498 Stollwerc'scher Fabrikate.

Kinderhakenstiefel

mit Absatz von Nr. 23-26, Wfr. 2.80. dto. für Mädchen von Nr. 27-30, Wfr. 3.80. dto. von 31-34, Wfr. 4.50. dto. von 35-36, Wfr. 5.- sowie große Auswahl in Herren- und Damenpantoffel zu entsprechend billigen Preisen.



Elegante Damenstiefel à Wfr. 5.50. dto. à Wfr. 6.50. Elegante Herrenzugstiefel à Wfr. 7.-. dto. à Wfr. 8.-. Feine Wiener Stiefel à Wfr. 9.-. dto. Doppelsohlen (Handarbeit) à Wfr. 10.-. 6576

G 3, 17.

Ludwig Aberle, Mannheim.

G 3, 17.

Die Pfaff-Nähmaschine

ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigen wesentlichen Theile derselben sind nicht aus Eisen, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiedet. Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähern und ist deshalb zur beliebtesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.

Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 6, vis-à-vis dem Theater-Eingang. Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden. Eigene Reparaturwerkstätte. 6372



Zur radikalen Beseitigung von Hühneraugen.

Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerz zu erregen, war bis heute eines der gesuchtesten Bedürfnisse und der grösste Wunsch aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der S. Radlauer'schen Specialität, aus der Rothen Apotheke in Posen, welche in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautverdickung gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung der Wäsche zur Folge hat und keines lästigen Verbandes bedarf. Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich nur das allein echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. 8951

Depôt in Mannheim: Expedition der Badischen Volkszeitung, E 6, 2 u. Josef Fritz, Coiffeur, Kaufhaus.

Ausverkauf

Mannheim, H 1, 15 Speisemarkt.

Herm. Epp.

Mannheim, H 1, 15 Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe mein großes Lager in Leinen- und Baumwollwaaren zu herabgesetzten Preisen. 5624

Portland-Cement-Werk Heidelberg Schifferdecker & Söhne

Als Vertreter desselben unterhalte ich stets Lager in Portland-Cement obiger Marke, und biete solchen in jeder Menge zu den vortheilhaftesten Bedingungen an. 5622

Fritz Werner, Heidelberg, Materialhandlung.

Alle Requisiten zur Malerei in Öl- & Wasserfarben

in großer Auswahl bei Jos. Samsreither, P 4, 12, Strohmart. P 4, 12. 6496a

R. Altschüler's

Kleidermagazin, Kindergarderobe, Schuh- & Stiefel-Lager

Mannheim Ludwigshafen Heidelberg

ist durch Massen-Einkäufe in größten Fabriken des In- u. Auslandes, sowie durch eigene Fabrikation in den Stand gesetzt, bei nur äußerst dauerhaften Qualitäten zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

von Wfr. an.	von Wfr. an.
Herren-Puffstiefel-Anzüge . . . 12.-	Herren-Zugstiefel . . . 8.-
Arbeits-Hosen . . . 1.80	Damen-Zugstiefel . . . 4.50
Puffstiefel-Hosen . . . 3.-	Damen-Lasting-Zugstiefel . . . 3.30
Engl. Lederhosen . . . 2.-	Damen-Pantoffeln . . . 1.20
Puffstiefel-Hosen und Westen 5.-	Frauen-Schuh-Hübe . . . 3.50
Blau leinene Hosen . . . 1.50	Leinwand-Hübe . . . 4.50
Sommer-Säde . . . 1.20	Lasting-Zugantoffeln . . . 1.80
Puffstiefel-Säde . . . 4.50	Blüschpantoffeln . . . 2.70
Knaben-Hosen . . . 1.10	Knaben-Schuhe . . . 3.50
Blousen f. Länger u. Röler 1.50	Knaben-Stiefel . . . 4.50

Grösste Auswahl in Kinder- und Knaben-Anzügen, schon von Wfr. 1.50 an bis zu den feinsten Sorten. 6878

Geschäfts-Druck: Grober, Kocher, Hinkel, Richter, Wagner.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Dfengeschäft befindet sich jetzt in

B 1, 2, Breite Str.

1725

F. H. Esch.

Haar-,

Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten

empfeht

7151

Ad. Arras, Friseur

E 2 Nr. 15, neben der Löwen-Apotheke.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hierdurch erlauben wir uns, unsern Bekannten und einem werthen Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir heute am hiesigen Platze ein

Putz- & Modewaaren-Geschäft

unter der Firma:

Geschwister Nesges

errichtet haben.

Genauere Branchenkenntnisse, sowie langjährige Thätigkeit in den feinsten Modewaaren-Geschäften des In- und Auslandes, setzen uns in den Stand, allen an uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Indem wir unser Unternehmen dem gütigen Wohlwollen eines werthen Publikums bestens empfehlen, werden wir stets auf prompte Bedienung bedacht sein und zeichnen

mit Hochachtung

Geschwister Nesges.

Mannheim, 20. August 1885.

N 2 Nr. 7,

im Hause des Herrn Dr. Rothschild.

8663



Für Herbst 1885

empfehle mein großes Lager der neuesten

- Damen-Regen-Mäntel
- Damen-Herbst-Jaquettes
- Damen-Fronnademäntel
- Damen-Fronnade-Käber
- Damen-Tricot-Lailen
- Kinder-Regen-Mäntel

in bekannter geschmackvoller Ausführung.

Sophie Link

Breite Strasse Q 1, 1

Rös'scher Neubau.

8672

Anfertigung nach Maasß prompt und billig.

Vesta

Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit zu Posen. Landesherzlich bestätigt mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 8. August 1873 durch Seine Majestät der Deutschen Kaiser, König von Preußen.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen Lebensversicherungen der verschiedensten Art, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen.

Ferner übernimmt die Gesellschaft Kapitalien auf Leibrenten, sowie auch Versicherungen zum Zweck der

Altersversorgung und Aussteuer-Versicherungen.

Versicherungen von 1000 Mark an werden schon angenommen; auch werden an allen größeren Orten gegen hohe Provision Agenten angeheilt und können sich qualifizierte Bewerber schriftl. bei dem Unterzeichneten anmelden. Nach dem letzten Rechenschaftsbericht vom 31. Dezember 1884 waren bei der Vesta im Ganzen rechtskräftig:

4635 Versicherungen auf zus. 9,452,358 Mk.

Zu Versicherungs-Abschlüssen empfiehlt sich und ertheilt nähere Auskunft:

Jacob Becher,

alleiniger Inspector für Baden, wohnh. in Weinheim, Bergstraße.

7859

Mannheimer

Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

von 7880

August Roth.

T 6, 2 1/2.

T 6, 2 1/2.

empfeht sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holzcement & Dachlath zu äußerst billigen Preisen.

Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf das Solideste und Billigste hergestellt.

Flügelplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente werden von 1 Meter Länge und anzugebender Breite angefertigt.

August Roth.

Neuheit!

„DOMINA“

Neuheit!



Neueste Familien-Nähmaschine

aus der Fabrik

Clemens Müller, Dresden

Beste und leichtestgehende aller existirenden Schiffschen-Nähmaschinen für Haus und Gewerbe.



Vorzüge der „Domina“:

- Leichter und ruhiger Gang.
- Einfachheit der Konstruktion.
- Solidität und Dauerhaftigkeit der Ausführung.
- Die reibenden Theile sind vom besten Stahl gehärtet und nachstellbar.
- Großer Durchgangstraum.
- Schöne und gleichmäßige Spannung des Oberfadens.
- Kräftiger verstellbarer Transporteur.
- Einfaches Schiffschen mit Selbststeinföbelung.
- Neues sehr leicht gehendes Gestell mit Klappstuhl.

Wer Interesse für Nähmaschinen hegt oder die Absicht hat, eine Nähmaschine zu kaufen, versäume nicht, sich von den außerordentlichen Vorzügen dieser neuen Erfindung zu überzeugen.

Hauptniederlage bei:

C. Schammeringer, Mechaniker,

Q 2, 8

Mannheim

Q 2, 8.

Käufer meinen längst bekannten Zuschneid-Kursen mit praktischer Ausführung ertheile nun auch Unterricht in Einzeln-Schnitte, per Stunde 75 Pfg., (außer dem Laufe 1 Mk.) 8062

Elise Keller, L 4, 5, Lehrerin der Zuschneidkunst.

En gros

En detail

Strickwolle.

Wir empfehlen zur bevorstehenden Saison einen großen Posten circa 3000 Pfund beste Marke

Strumpfwolle

schon von 45 Pfg. per 1/2 Pfund an. 8798

Bei Abnahme von 1/2 Pfund pro Farbe billige Engros-Preise.

Wahlungsvoll

Gebrüder Scharff

F 3, 11. Kirchenstrasse. F 3, 11.

Bengalisches Feuer.

(Schellackfeuer.)

Dieses Feuer übertrifft alle anderen beng. Feuer. Dasselbe brennt lange anhaltend ohne Rauch und Geruch bei brillanter, klarer Beleuchtung und ist keiner Selbstentzündung unterworfen. Stets vorrätig in Schachteln à 20, 30 und 50 Pf. und offen gewogen in jedem Quantum bei Jac. Cigarettenhändler, B 5, 10; Louis Dörr, Mannheim. D 2, 2. 7395

Osterburken
Gewerbe-Ausstellung (Kreis Mosbach)
 Eröffnung am 19. Juli a. t. — Schluß 5. Okt. 1885.
 Sonntags und Mittwochs
Concerte abwechselnd mit Volksfeste.
 Jeden Mittwoch Fahrpreis-Ermäßigung auf den Badischen
 Eisenbahnen zwischen Heidelberg-Würzburg und Wertheim.
Grosse Verloosung
 von Zimmer-Einrichtungen, Möbeln und gewerblichen
 Gegenständen. — Hauptgewinn im Werth von M. 2000,
 1000, 700 u. s. w. — Ziehung am 5. Oktober 1885. — Loose
 à Mark 1.—, auf 10 Loose 1 Freiloose, sind durch das Ausstellungs-
 Comité, sowie bei dem Hauptagenten Herrn Moriz Herzberger
 in Mannheim zu haben. 75818

Alle, die an den Folgen von Ju-
 gendsünden, Schwäche,
 Entkräftung, Pollutionen,
 etc. leiden, erhalten durch meine glän-
 zend bewährte Regenerations-Kur
 dauernde Heilung.
 Spezial-Arzt Dr. Helmsen,
 7469 Berlin, Kupfergraben 4.

Allen Haarleidenden
 empfehle ich
 mein bekanntes
 vegetabilisches
**Haar-
 kräuterfett,**
 medizinisch ge-
 prüft als ein-
 ziges bestehendes, wirkliches Heilmittel,
 was dem Publikum geboten wird
 gegen das Ausfallen der Haare, für jedes
 Alter, und unbedingte Wiederbelebung
 lebensfähiger Haarwurzeln, was schon
 Tausenden meiner geehrten Kunden be-
 kannt ist; besonders bei Beginn des
 Kahlwerdens am Wirbel des Kopfes bei
 jungen Männern, was im Frühstadium
 nicht wird und nur durch mein Kräuter-
 fett der sicherste Erfolg-Nachwuchs zu
 hoffen ist, was die vielen Dankschreiben,
 auch amtlich beglaubigte, beweisen. Auch
 ist nur mein Kräuterfett das wirkliche
 Bartwuchsmittel. Preise 1 und 2 M.
 Kräuterseife gegen Sommerprossen, gelbe
 und braune Flecken 35 und 50 Pfg.
 M. Hollap, Calwerstr. 33, Stuttgart.
 Niederlage für Mannheim bei Hrn.
 Carl Pfund, Daxar, Q 1, 4. 6964

Ph. Schäfer
 Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau
 Mannheim, L 6, 12.
 Die Agentur verläuft und verpachtet durch Vermittelung:
 Große herrschaftliche Besitzungen, Deconomiegebäude, Sägemühlen, Brauereien,
 Waldungen, Landgüter, Gärten, Milchwirthschaften und Brennereien, Fabriken,
 Gerber- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafes, Restaurationen jeder Größe, jeden
 Ranges, gewöhnliche Wirthschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen,
 Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter;
 Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen
 und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtwilligen, die sich direct
 an mich wenden, finden große Auswahl und gute Besorgung. Der Einzug
 von Schuldsforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und
 Prompteste besorgt. 5008
 Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 28,000.

Artistisch-photographisches Atelier
Heinrich Grass
 K 1, 1, Breite Strasse, K 1, 1 (parterre)
 MANNHEIM.
Moment-Aufnahmen.
 Specialität in Vergrößerungen. 6572
 (O 3, 1 Permanente Ausstellung O 3, 1)

Photographie H. BOPPEL
 L 15, 6
 Nähe des Hauptbahnhofes.
 Ein halbes Duzend Bilder wird angefertigt von Mk. 3.50
 an.
 Durch mein neues und sicheres Momentverfahren ist es mir
 möglich, auch bei trübem Wetter die besten Aufnahmen in jeder Größe
 und feinsten Ausführung herzustellen. 5620

Landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung
Weinheim a. B.
 Eröffnung: Samstag, den 26. September.
 Schluß: Montag, den 12. Oktober.
 Jeden Mittwoch und Samstag Concert
 bei electrischem Licht.
Restauration in der Ausstellung.
Verloosung
 von Thieren und gewerblichen Gegenständen. Auf 8000
 Loose à 1 Mt. 340 Gewinne. Höchster Gewinn 500 Mark.
 Loose sind in der Ausstellung zu kaufen.
 Der Besuch ist mit den angenehmsten Ausflügen in's nahe Gebirg
 zu verbinden. 75818

Hilfe 8328
 sicher und dauernd in jedem Chronischen
 Leiden, sei es in Kopf,
 Herz, Hals, Brust, Magen oder
 Glieder etc. Ebenso bei Rheumatis,
 veraltete Gicht, Krämpfe, Haut-
 krankheiten ohne Unterschied. Man
 wende sich vertrauensvoll an Frau
M. Späth, J 2, 9, 1 Strige.

Ziehharmonika
 der besten Fabriken in allen Größen,
 1, 2 und 3 reihig, Musikdosen 2 bis
 12 Stücke spielend. Musik-Album,
 Zithern, Arikon verkauft zu sehr
 billigen Preisen, auch auf Abzahlung.
 6070 **H. Hofmann, H 3, 20.**

Wein- und Obst-Pressen (Kellern)
 Universal-Obstmühlen, Trauben-Mühlen etc.
 liefern 8410
 in anerkannt vorzüglicher Ausführung zu bedeutend reduzierten Preisen.
Wm. Platz Söhne Fabrik Weinheim (Baden.)
 landw. Maschinen, Eisengießerei und Reifeleimerei.
 Prospekte mit Preisen und Zeugnissen auf Wunsch gratis und franco.

Färberei und Reinigung
 für Herren- und Damengarderobe, Decorations- und Möbelstoffe etc.
Louis Kramer 6887
 Laden: S 1 Nro. 8. Fabrik: Schwetz-Vorst.
 Neckarstraße. Thorstraße 2-4.

Roman-Beilage
 zur
Badischen Volks-Zeitung
 Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.
 Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basqué.
 (18. Fortsetzung.)

Noch mehr, in wenigen Tagen gedenkt er ihm an andern Orte —
 hundert und mehr Meilen weit von hier — eine Stelle zu verschaffen, denn
 er will ihn nun einmal, und sobald als möglich, aus dem Hause entfernen.
 Nun wirst Du hoffentlich verstanden haben und wissen, daß es mit Deiner
 Liebe zu Ende ist — zu Ende sein muß.
 Das unerwartet Entsehlliche dieser Rede und ganz besonders der eifrige,
 fast höhrende Ton, hatten auf die arme Ilse eine furchtbare beängstigende
 Wirkung ausgeübt. Wie versteinert stand sie da, mit schreierfüllten Nieren,
 weit geöffneten Augen auf Margot schauend, die ihr wie eine fremde unheim-
 liche und Schrecken erregende Gestalt vorkommen mußte. Ihr Hirn war verwirrt,
 ihr Herz blutete, denn jedes Wort hatte wie ein Giftseil gewirkt.
 Keine Thränen fand sie, keine Worte, nur eines Gedankens schien sie fähig zu
 sein: die so zu Dir gesprochen, ist nicht Margot, Deine Freundin und Be-
 schützerin — es ist ein böser, höllischer Geist, Dir erschienen, um Dich auf
 das Grausamste zu quälen. So entzogen sich denn auch nach langem Kampfe
 den Lippen nur die Worte:
 Margot! — Margot, komme zu Dir! Du träumst wohl einen bösen
 Traum — sonst hättest Du so nicht reden können. O, erwache und erkenne
 mich, ich bin ja Deine Ilse, Deine arme unglückliche Ilse!
 Nun lösten endlich Thränen die Bande, welche der jähe Schrecken um
 ihr Herz gelegt und heftig weinend warf sie sich nach den letzten Worten auf
 Margot, diese mit ihren Armen krampfhaft umschlingend und ihr Antlitz an
 ihrer Brust bergend.
 Da legten sich auch die Arme Margot's langsam, wie ihrer Beute ge-
 wiss, um den in heftigen Schmerzen aufzudehenden Körper des jungen Mädchens
 und ihre Züge verzogen sich zu einem leichten häßlichen Lächeln. Sie war
 zufrieden mit der Wirkung ihres brutalen Angriffs und wußte, daß ihr
 Opfer nun in allem ihr folgen würde. Der Erregten ließ sie Zeit sich aus-
 zuweinen, dann nahm sie wieder Ton und Geberden der sorgenden Freundin
 an und Ilse ließ an sich pressend, küßte sie mit scheinbar inniger Theil-
 nahme:
 Ich mußte Dir die Wahrheit sagen, liebe Ilse, denn Sünde wäre es
 gewesen, Dich zu täuschen. O, wenn Du erst wüßtest, wie ich mit Deinem
 Vater gerungen! Doch er blieb unerbittlich. Das Unerwartete, für un mög-
 lich Gehaltene ist geschehen, die Vorzüge Felt's, seine edle männliche Schönheit,
 sein Talent, sind seine Gegner — seine Ankläger geworden. Die ganze
 Gesellschaft, von der nicht einer im Entferntesten ihm gleicht, hat den Stab
 über ihn, der sie so tief in Schatten gestellt, gebrochen und Dein Vater hat
 wie die Uebrigen. Alle unsere Berechnungen haben sich leider als trügerisch
 erwiesen; was uns zum Ziele führen sollte, hat uns Verderben gebracht. Und

Ziel zu erreichen, wollte ich in diesem Augenblick noch Sinn für Ruhe haben —
 zu handeln gilt es!
 Einen Morgenrock hatte sie übergeworfen und eilte nun durch die Zim-
 merreihe bis in das letzte der Gemächer, welches an die unbewohnten Fremden-
 zimmer stieß und Herrn von Ramber's Schlafgemach bildete. Der Haupt-
 mann, welcher sich für die Langeweile des Abends durch reichlichen Genuß der
 köstlichen Weine zu entschädigen gesucht hatte, lag in tiefem Schlaf und seine
 Auhmungswerkzeuge verrichteten ihre Obliegenheiten in einer sehr hörbaren Weise.
 Aufgewacht, Gänther! rief Margot hastig, den Schlafenden gewaltig
 rüttelnd.
 Ein berber, doch unzusammenhängender Fluch entfuhr den Lippen des
 Schlafenden, der endlich die Augen aufriß und wie ein Blödsinniger oder ein
 noch immer Trunkener seine Gattin anstarrte. Diese ließ in ihrem Thun nicht
 ab. Immer derber rüttelte und schüttelte sie den Körper Gänther's, der wie
 willenlos jedem Ruck und Druck ihrer Finger nachgab. Dabei rief sie wieder-
 holt seinen Namen mit der stets zorniger werdenden Aufforderung zu erwachen.
 Endlich war der durcheinander geschüttelte Hauptmann so weit wach, daß er
 Margot erkennen konnte. Seine blöden Blicke erhielten einen Anflug von
 Leben und der weitgeöffnete Mund begann sich zu bewegen und Worte hervor-
 zubringen.
 Du bist's? stammelte er langgedehnt und mit dem Ausdruck größter Ueber-
 raschung. . . Du?! — Was zum Teufel treibt Dich an, mich jetzt vor Ta-
 gesanbruch aus meinem ersten Schlaf zu wecken. Geh zum Henker und laß
 mich in Ruhe!
 Ich bringe Geld, viel Geld — Tausende! Dies war alles, was Mar-
 got leise erwiderte und mit einer höhrenden Sicherheit klang ihr Ton. Wußte
 sie doch nur zu gut, daß ihre Worte Schlaf und Trunkenheit verschweigen
 würden.
 Sie wirkten wirklich wie ein Zauber. Der Hauptmann schenkte aus
 seinen Rissen empor und stierte Margot jetzt mit blühenden Augen an. Dann
 leuchtete er scheinbar mit vollem Bewußtsein:
 Geld?! — Hat Dein silbiger Onkel Dir Deine Pension verdoppelt —
 verdreifacht? Oder hast Du wieder eine heimliche Anleihe bei ihm gemacht?
 — Gleichviel, her damit! kann's gebrauchen — heute noch!
 Geduld! rief Margot unwillkürlich über die Eier ihres Mannes, die ent-
 schlich und doch auch wieder komisch wirkte, lachend. Geduld! weder das Eine
 noch das Andere ist der Fall, dafür handelt es sich um etwas Besseres. Bald
 werde ich an der Spitze von — Hunderttausenden marschiren und auch Du
 sollst ein Kommando dabei erhalten.
 So leiste mir einen Vorschuß. Jetzt entsinne ich mich, daß ich noch vor
 Tisch einige Hundert Thaler gebrauchen könnte.
 Für jetzt sind meine Taschen leer, lautete die trocken gegebene Antwort.
 Ah! steht es so, dann — dann nochmals: „geh' zum Henker und laß
 mich schlafen, rief der Hauptmann gähnend und sich schwer wieder in die
 Kissen fallen lassend. Ich kenne das! Worte! murmelte er schlaf-
 trunken. Hast wieder Wichtiges im Herzen — soll abermals in Dienst,
 ohne Löhnung. Ich danke! — Gute Nacht — oder guten Morgen — wie
 Dir's beliebt.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Empfehlung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich durch Errichtung einer eigenen
Schmiede und Wagnerei
in meinem Hause mein Geschäft bedeutend vergrößert habe und nun
im Stande bin, sämtliche Reparaturen sofort prompt und billig
zu besorgen. Zugleich bringe ich mein großes Lager in allen Arten
Wagen, englischen Gefirren und sämtlichen Reit-
requisiten in empfehlende Erinnerung. 8861
Hochachtungsvoll
Heinrich Menold, Wagen- u. Gefirren-Fabrik
Mannheim, Ultra Q 3 Nr. 2-3.

Soeben erscheint in meinem Verlag das sehr gelungene Portrait
in Oeldruck
Erbgrossherzog von Baden
Prinzessin Hilda von Nassau.
Franz Arnold,
C 4, 1, Kunsthandlung, Schillerplatz, C 4, 1,
Mannheim.
8707

N 2, II. Frauen-Arbeitschule N 2, II.
8729 von Frau Derwa-Roschmann.
Beginn des neuen Curfes den 1. September. Lehrfächer:
Handnähen, Sticken, Fliden, Raschinennähen, Kleidermachen und Putz-
machen. Unterricht im Zuschneiden nach neuester Dresdener Methode er-
theilt ich gründlich in ganz kurzer Zeit. Auf Verlangen auch in den
Abendstunden. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Herren-Hemden
nach Maas
unter Garantie für guten Sitz, liefert in
guter Waare 7790
D 4, 9 Q. Steinthal, D 4, 9
Mannheim.

Reisekoffer
und Reisetaschen etc. nur bessere
Waaren von den billigsten bis zu
den feinsten; auch werden Koffer
ausgelassen bei **M. Bärens,**
Sattler, K 3, 17. 5635

Geschäfts-Empfehlung.
Empfehle meine 6888
Lithographische-Anstalt
zur Anfertigung aller dahin ein-
schlagenden Arbeiten, als:
Adress-, Visiten- u.
Verlobungs-Karten,
Beschel, Facturen, Wein-
u. Waaren-Etiquetten,
Empfehlungs-Plakate
in Schwarz und Buntdruck unter
Zusicherung geschmackvoller Aus-
führung bei billigsten Preisen.
J. Jacob Thoma.
U 2, 1. Mannheim. U 2, 1.

8889

HEMDEN-FABRIK
EDUARD MAX
NECKARSTRASSE

6497

CYLINDER
E. J. F. ZIMMERS
E. BOULE
MANNHEIM

Abonnements-Einladung
auf die
„Freie Zeitung“.
Mit einem täglichen Unterhaltungsblatt und der Sonntags-
Beilage „Freie Stunden“.
Organ der deutsch-freisinnigen Partei.
Alle Diejenigen, welche gewillt sind, die „Freie Zeitung“ in ihrem
schweren Kampfe gegen civilisationsfeindliche Vekrebungen
zu unterstützen, werden zum Abonnement eingeladen.
Nur 1 Mark
pro Monat September.
Die „Freie Zeitung“, welche sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens
durch ihre unerschrockene Haltung sowie durch ihren anerkannt gebiege-
nen Inhalt bereits in allen Kreisen der Bevölkerung eingeführt hat, ist eine große
politische Tageszeitung. Jede Nummer bringt Zeitartikel über Tages-
fragen, eine vollständige politische Uebersicht, die neuesten Tele-
gramme aus allen Welttheilen, reichhaltige lokale und provinzielle Nach-
richten, Originalberichte über Versammlungen und aus dem Gerichts-
saal, sämtliche Lotterielisten, Cours- und Marktberichte, ferner
alles, was die Leser in einer politischen Tageszeitung zu finden berechtigt sind.
Die Reichs- und Landtagsberichte werden in ausführlicher
Weise mitgetheilt. Für die Unterhaltung ist durch spannende Romane
und kleine feinsinnige Erzählungen bestens Sorge getragen.
Inserate 40 Pfg. die Zeile, besonders wichtig. Probenummern
auf Verlangen unentgeltlich und frei.
Expedition der „Freien Zeitung“
Berlin W., Kranzenstr. 18. I.
8871

Spezialität
in
Fussbodenglanzack und Fussbodenöllack
in verschiedenen Nuancen
Alle Arten Delfarben (schnelltrocknend)
♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦
Copalmöbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Saccatiffirniss-, Bild-
hauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Bronceintur etc.
Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl
Spiritus, Schellack, Wachs, Bodenwische und
Eisenpulver
Benzin-, Salmiageist & Stearinöl
Fein, la. köln. Glaspapier-, Gipsstein- & Tapeziererstärke
Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbroncen
Malerfarben in Tuben und Malerutenfilien.
Reichhaltiges Lager aller Arten Pinsel, Wandmuster & Farbweihen
Schwämme und Fensterleder
empfiehlt billigt
Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen a. Rh.
neben dem Löwengarten.
5845

wie ich Dich früher das Beste hoffen ließ, so muß ich jetzt Dir sagen:
alles — Alles ist verloren!
Wenn Deine Worte auch entsehrlich — vernichtend klingen, hauchte Ise
leise an der Brust der Freundin, so ist es doch wieder meine gute Margot,
die zu mir zu spricht und dies allein ist mir schon Trost in meinem unendlichen
Leid. Nein, nein, fuhr sie plötzlich, jäh emporfahrend fort, ich kann an das
Urtheil, welches Du mir und meinem Herzen gesprochen hast, nicht glauben!
Es ist unmöglich, daß unsere Liebe todt sein soll — nur mit mir wird sie
sterben. O helfe, rathe, Margot, es muß eine Rettung für uns geben —
wenn Du es nur willst.
Thörin! entgegnete Margot leise und vorsichtig. Von mir verlangst Du
Alles — das Unmögliche! Suche doch die Kraft in Dir selbst, für Deine
Liebe zu kämpfen — zu handeln. Aber da fehlt es.
Sage mir, was ich thun soll, zu Allem bin ich bereit. Sprich das Wort
aus, welches mich an das geträumte Ziel zu führen vermag und Du sollst
sehen, daß es mir nicht an Muth und Kraft fehlt zu handeln.
Mit einer Energie, die das Staunen Margot's erregte, hatte Ise ge-
sprochen. Dennoch fand Erstere es für nöthig, diese muthvolle Stimmung noch
zu steigern, bevor sie mit ihrem gewiß verhängnißvollen Vorschlag herausrückte.
Deshalb sprach sie zweifelnd:
Jetzt redest Du so, und im entscheidenden Augenblick dürftest der Muth
Dir fehlen. Es gäbe allerdings noch ein letztes Mittel, ein verzweifeltes, doch
auch das einzige, welches Rettung bringen könnte. Dir, Du arme Jagende,
wird es wohl — ein verbotenes sein. Ich, an Deiner Stelle, würde mich
keinen Augenblick bestimmen. Eigener Wille gegen eigenen Willen, ist gegen
Gewalt. Haha! und das Ziel wäre erreicht, das Glück Aller gegründet, als
ob nicht das geringste Hinderniß zu beseitigen gewesen, als ob alles in schönster
Ordnung vor sich gegangen wäre.
Es muß etwas Entsehrliches sein, sagte Ise leise und zusammenschauernd
vor sich hin, da Du so lange zögerst, Dich deutlicher zu erklären.
Gefehlt! lautete die rasch gegebene Antwort. Mein Mittel stammt sogar
von Gott her, steht es doch in der Bibel geschrieben — nur mit dem ganz
kleinen Unterschied, daß es hier vier und zwanzig Stunden vorher zur Anwen-
dung gebracht werden muß.
So spanne mich doch nicht länger auf die Folter und rede!
Du willst es? rief Margot nach einer Pause, während der sie Ise
scharf anschaute. Reinetwegen! — Doch bin ich im Voraus überzeugt, daß
Du meine Rede, so unschuldig sie im Grunde auch ist, verwerfen wirst. Wer!
auf! Den einzigen Rath, den ich Dir geben kann, ist das Wort der heiligen
Schrift: „Das Weib soll die Eltern lassen und dem Manne folgen.“ Flicke
mit Voller, laß Dich durch den Priester heimlich mit ihm verbinden und kehre
dann mit Deinem Gatten zum Vater zurück. Brauchst Dich nicht einmal ihm
zu Füßen zu werfen — mit offenen Armen wird er Dich empfangen, mit
Freunden Dir vergeben.
So tief ernst, wie Margot die Bibelworte gesprochen, so hastig, fast
keuchend hatte sie den letzten Theil ihrer Rede Ise zugerannt.
Halt ein! rief das junge Mädchen nach einer Pause starren Schreckens!
Wie — wie könnte ich meinen Vater so verlassen!
Da lehnte Margot sich im Bette um und sprach gleichgültig, wie von
der Müdigkeit übermanni:

Ich mußte es — deshalb für jetzt genug davon. Laß mich, liebe Ise,
heute Abend — morgen — wollen wir weiter darüber reden.
Ise fühlte sich plötzlich von einem neuen Schrecken erfaßt. Die Margot
sich von ihr abwendete, war es ihr, als ob der letzte Hoffnungs-Schimmer
erblichen wäre und trotzdem sie vor dem gefährlichen Rath zurückschauerte, so
fühlte sie doch bereits ihren Widerstand wanken. Wenn auch entsehrlich, so
war es doch das einzige — letzte Mittel. Nein, nein! Du darfst jetzt nicht
schlafen, rief sie in einer verzweifelnden Aufregung, Margot dabei derb an der
Schulter fassend. Ich will es nicht, muß weiter mit Dir reden. Deine gan-
zen Gedanken will ich wissen — wie es möglich zu machen wäre, um dann —
einen Entschluß fassen zu können.
Wenn ich Dich nicht so lieb hätte, entgegnete Margot gähmend und sich
wieder wendend, halb von ihm Lager erhebend, so könnte ich böse werden.
Bedenke doch nur die furchtbaren Anstrengungen und Aufregungen der Nacht! —
Erst nach drei Uhr habe ich mich niederlegen können und Du weckst mich vor
fünf — das ist zu viel. Dennoch will ich Dir kurz meine Gedanken, die
ungemein einfach sind, mittheilen. Ihr fahrt beide nach London, laßt Euch
dort durch einen gefälligen Pfarrer trauen und genießt dann Euer junges Ehe-
glück nach Herzenslust. Während dieser Zeit tröste und bearbeite ich hier den
Vater, der schon nach wenigen Tagen Alles, was ich von ihm verlangen werde,
versprechen wird, wenn Ihr nur in seine Arme zurückkehren wollt. In kürzester
Zeit muß dies Alles erfolgen, länger als acht Tage soll und darf die heimliche
Ausfahrt und fröhliche Heimkehr nicht dauern. Nun weißt Du Alles und jetzt
überlege Dir's und gönne mir die nöthige Ruhe, um, wenn es sein muß,
gekräftigt für Dich handeln zu können. Denn soll es geschehen, muß es rasch
geschehen. Gute Nacht, lieb' Isechen.
Ise stand unbeweglich in Gedanken versunken da, während Margot sich
recht bequem zum Schlafen bettete. Endlich sprach das junge Mädchen mit
einer Stimme, die vor innerer Aufregung fast heiser klang:
Sage mir noch Eines: wann werde ich ihn wiedersehen können und wo?
Auch dafür habe ich bereits gesorgt. Nach dem unseligen gestrigen Abend
müßt Ihr Euch aussprechen und heute gegen Abend erwartet er Dich — doch
nicht in unserm Wintergarten, noch in seiner Wohnung, beides wäre jetzt ebenso
gefährlich wie unpassend. Ich habe ihn nach unserm Park vor der Stadt be-
schieden, um fünf Uhr fahren wir hin.
Die gute — treue Margot! rief Ise mit überwallendem Gefühl. Dann
umarmte sie die Cousine heftig und raunte ihr unter Thränen noch zu: Wie
kann ich Dir danken, wie jemals Dir vergelten, was Du an mir thust! Schlafe,
und vergehe der armen Ise, daß auch sie Dich in Deiner Ruhe stören mußte
mit ihren Zweifeln Dich quälen konnte!
Noch einen Kuß, dann verließ das Mädchen langsam das Zimmer.
Margot wandte den Kopf und blickte Ise eine Weile nach. Ihr Auge
funkelte unheimlich und in ihren Wienen war keine Spur von Schläfrigkeit zu
entdecken. Einige Augenblicke horchte sie, dann entrang sich dem höhnisch
lächelnden Lippen ein leises grolles Lachen, die seidene Bettdecke flog weit zurück
und die junge Frau schlüpfte mit der Geschmeidigkeit einer Schlange aus
den Kissen.
Schlafen — schlafen, jetzt? wo die langersehnte Stunde naht, welche
das größte Hinderniß hinwegräumen wird, das meinen glühenden Wünschen im
Wege steht, wo ich allein die Herrin des Hauses und seines goldenen Throns
sein werde?! Jetzt ist keine Zeit zu schlafen. Ich wäre nicht werth mein

A. Zuntz sel. Wwe.
 Dampf-Kaffeebrennerei
 Bonn, Berlin.
 empfängt ihre gebrannten Java-Kaffees in Pecheten von 1/2 und 3/4 Kilogr.
 Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jon. Marx. 5618

Buch der Erfindungen
 Gewerbe und Industrien.

Achte vermehrte und verbesserte Auflage.
 von Professor F. Reuleaux.
 Mit 22.850 Text-Illustrationen, 700 und 714 Bildern, Karten, etc.
 128. Lieferungen à 50 Pf. 7. u. 8. Lieferung à 50 Pf.
 8 Bände elegant gebunden à 8. 2. 50.
 Erschienen bis Juni 1885: Lieferung 1—50. Abteilung I—VIII. Band I—III.

Weinfässer von 18 bis 25, 30 bis 36 Liter fertig zum Füllen, eine gedehere Parthie, empfiehlt billigst. Auch größere Transportfässer sind vorräthig auf Lager. 7885

Bier-Pressionsfaß
 von 18—24, 30—40, 50, 60—70 u. 80 Liter haltend, werden billigst abgeg. b. Küfermstr. P. Schumann, Schützenstr. U 4, 27.

Die Dreherei von Emil Fischer 0 3, 8 empfiehlt sich im Reparieren von feinen Vollfächern, Kunstgängen, Röhren, sowie Schmuckstücken in Eisen, Stein und Bernstein. 6380

Möbellager D 6, 4 J. Schönberger
 D 5, 4, Galt Heuch am Fruchtmarkt, vis-à-vis d. Bierbr. Hochschwender empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Kasten- u. Volkermöbel, Spiegel** etc. zu den billigsten Preisen. 6359

Visitenkarten
 von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt billigst 6371
Joh. Heinr. Gschwindt.

Friedrich Kress,
 E 2, 4 & 5 Schneider E 2, 4 & 5
 empfiehlt sein großes Lager fertiger Herren-Kleider und Stofflager. Complete Anzüge von M. 16.— an. Anzüge nach Maß von M. 42.— an, unter Garantie für guten Sitz. 6228

Uhren
 in Gold u. Silber, Regulator, Wecker, Wanduhren, Uhrketten, Medaillon etc. Große Auswahl Ziehharmonika verk. billigst unter Garantie
Jean Frey,
 Uhrmacher, F 5, 11.
 Reparaturen prompt u. billigst. Auch werden sämmtl. Waaren auf 7364 Abzahlung abgegeben.

Georg Adelman,
 Uhrmacher, G 5, 10, 6489
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen, silbernen Herren- u. Damen-Uhren. Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

H. Pusch & Cie.,
 O 2, 16, 6474
 Defacto- und Wascheisen-Kessel, empfiehlt sich bei allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei promptester Bedienung.

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt, den **„Berliner Lokal-Anzeiger“**, welcher vom 1. September a. c., außer Montags, **täglich** (2—3 Bogen stark in großem Format) erscheint, nehmen alle Postämter Deutschlands Probe-Abonnements zum Preise von 8907

50 Bfg.
 pro Monat September

entgegen. — Der Anfang des ungewöhnlich spannenden Romans: „Die Erbin von Lomond“ von G. Fairfax wird gratis nachgeliefert.

Grosses Ofenlager.
 Regulir-Füll-Ofen neuester Façon, nebst vielen andern Sorten Ofen in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichen gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie.
Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.

Fröbel'scher Kindergarten, F 1, 2.
 Wiederbeginn des Kindergartens Dienstag, den 1. Septbr. Gest. Anmeldungen erbeten M 2, 15, 2. Stock. 8585
 Hochachtungsvoll ergebenst
 Jenny Cohn.

Fr. Blise Glöckler
 empfiehlt sich den geehrten Damen und Herren im schmerzlosen Zahnziehen, bauerhaften Plombieren, schmerzlosen Nervendrüsen, Zähne werden gut gereinigt. Reinliches Zahnpulver, das die Zähne nicht schädigt. Anfertigung künstlicher Zähne (per Zahn Markt 5.—). Alles unter Garantie bei 6468
 Nachfolgerin
 von **Jahnyard Glöckler**
 E 1, 5, 2. Stock, Breitestr.
 Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr, Sonntags auch Sprechstunden.

Wenzel Waic
 Schuhmacher,
 Schwefingerstraße 67/71
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten in feinst neuer Façon, sowie alle Arten Reparaturen bei folgender Arbeit. Billige und prompte Bedienung wird zugesichert. 8571

Spalier von geradem Eichenholz lauter gearbeitet, zur Befestigung von Mauern, Pausgänge, Gartendürren, Einriedigungen etc. Miniaturpallen an Balken und Blumenfenster als Schutz gegen Herabfallen von Blumen, typen fertig billig 6598
 B. Bucher, ZC 2, 2. partier.

Fröbel'scher Kindergarten, F 1, 2.
 Vierteljähriges Honorar 12 Mark. 7087
 Lehramt werden angenommen.

Möbel-Lager und Tapezier-Geschäft.
 H 6, 17 **Fr. Hötter** H 6, 17
 empfiehlt alle Sorten nur gut gearbeiteter Möbel gegen Baar, sowie auf Abzahlung zu den billigsten Preisen.
 Großes Lager in Sopha's, Bettstätten, Rohhaar-, Seegras- und Strohmattdecken.
 Jede Anfertigung sofort lieferbar. Preis Garantie für gute Arbeit. 5425

Sämmtliche Musik-Instrumente sowie deren Bestandtheile sind zu haben und werden auf's Sorgfältigste reparirt bei **U 1, 3 Carl Bell, U 1, 3** Instrumentenmacher. 6097

Schmerzloses Zahnziehen
 mit Anwendung von Lachgas Erfahrung durch mehrere Tausend Lachgasanrücken. Gutsitzende Gebisse zu reduzierten billigen Preisen. Plomben mit zahnärztlichem Material sowie mit Platina u. Gold empfiehlt
A. Kollmar,
 Paradeplatz D 1, 2.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
 August. Verkündete:
 22. Johann Hoffmann, Schuhm. und Pauline Volk.
 22. Franz Ant. Throm, Rangier und Marg. Jos. Wörner.
 23. Johann Dav. Steeg, Schieferdecker und Friedolina Barbon.
 25. Georg H. Wilhelm, Kellner und Marg. Siedinger.
 25. H. Baumeister, Expd.-Kass. und Franziska Cath. Apfel.
 21. Frz. Adam Witz, Schriftf. u. Bab. Maria Seidel.
 21. Wilhelm Brunne, Felsweibel und Marie Anna Bösch.
 24. Ad. Val. Klilian, Architekt und Emma Vertha Steiger.
 27. Joseph Vertram, Gasenaußf. und Valbine Fütterer.
 27. Wilh. Friedr. Benkefer, Schreiner und Cath. Epohn.
 27. Joseph Martin, Postkassener und Anna Christ. Neu.
 27. Johann Krieg, Goldarb. und Elif. Sofie Straub.
 27. Carl Ernst, Schneider und Mathilde Wöhl.
 27. Jul. Gamber, Barbier und Barb. Just. Kiefer.
 27. Gustav Ad. Herm. Lohoff, Buchb. und Marie Brenner.
 27. Jacob Schmidt, Raurer u. Marg. Dähler.

August. Geborene:
 22. Casp. Benz, Eisenhändler mit Euf. Rauterbach.
 22. Max Bauer, Steinhauer mit Barb. Gwaid.
 22. Heinrich Müller, Mechaniker mit Marg. Schmidt.
 22. Rud. Mayer, Viehhändl. m. Marie Wid.
 22. Chr. Ludw. Schöffel, Kaufm. mit Luise Schneider.
 27. Gust. Oskar Altschul, Kaufm. mit Vertha Seligmann.

August. Geborene:
 18. b. Uhrmacher Christ. Sauer e. L. Elise Dorothea.
 19. b. Schlosser Carl Müller e. S. Philipp Peter.
 17. b. Schlosser Albert Dingert e. L. Sofie Susanna.
 21. b. Drachhändler Carl Dörckinger e. L. Anna.
 22. b. Tagelöhner Rudolf Gell e. L. Dina Katharina.
 18. b. Lehrer Carl Epies e. L. Anna Margaretha.
 21. b. Schlosser Franz Rudloff e. S. Franz Ludw.
 20. b. Tapezierer Leonh. Weiß e. L. Luise.
 21. b. Bildhauer Ehrenfr. Meyer e. S. Ehrenfried Josef.
 18. b. Schupm. Joh. Gg. Benz e. L. Frieda Anna.
 17. b. Schneider Leonh. Weiß e. L. Anna Elif.
 21. b. Schreiner Wilh. Haase e. L. Sofie Helene.
 19. b. Telegraph.-Kass. Friedr. Robert e. L. Vertha Theresie Luise Cath.
 23. b. Tagl. Heinr. Benz e. L. Marie Franziska.
 23. b. Schlosser Heinr. Delle e. S. Georg Theob.
 21. b. Heizer Mart. Siegmund e. L. Lisette.
 18. b. Schupmann Joh. Kraßmann e. L. Cath. Emilie.
 22. b. Schlosser Franz Müller e. L. Frieda Franziska.
 22. b. Wirth Joh. Mt. Keßl ein S. Conrad.
 21. b. Schuhmacher Friedr. Henninger e. L. Anna Elise Cath.
 22. b. Maurer Franz Baumgart e. L. Anna Cath.
 22. b. Weichener Peter Müller e. S. Franz.
 21. b. Glaserbegl. Ambros Layer e. S. Wilh. Adolf.
 24. b. Anwaltsgch. Val. Schwab e. S. unden.
 20. b. Tagl. Adolf Margoit e. L. Anna Maria.
 24. b. Magazinier Georg Rudolph e. L. Luise Elif.
 19. b. f. Tagl. Carl Hauser e. L. Marie Marg.
 18. b. Schreiner Alois Gedner e. L. Emma.
 19. b. Schmitz Friedr. Christ e. S. Albert Ludw.
 23. b. Schupm. Carl Kaufmann e. L. Marie Amalie.
 25. b. Exp.-Kassener Adolf Henemann e. S. Adolf Lorenz Wilh.
 23. b. Tagl. Ludw. Gümmer e. L. Sofie.
 24. b. Tramb.-Cond. Gottl. Schollenberger e. L. Rosa Sofie.
 25. b. Kaufm. Adolf Baer e. S. Ludw.
 25. b. Bremser Viktor Mayer e. L. Elise Marg.
 29. b. Tischler Wilh. Bräcke e. S.

Ludwig.
 23. b. Rapporteur Mart. Sohn e. S. Mart. Franz.
 27. b. Tramb.-Cond. Jos. Schweins- hant e. L. Anna.
 23. b. Bahnarb. Valth. Riß e. S. Emil Balth.
 24. b. Schreiner Friedr. Vode e. S. Christian.
 26. b. Pianist Theob. Pfeiffer e. S. Erwin Wolfg. Ludw. Richard.
 26. b. Fabrikarb. Thadd. Ullmer e. L. Anna Maria.
 25. b. Schreiner Joh. Schwingel e. S. Joh. Friedr.
 24. b. Bremser Josef Schmitt e. L. Anna Ottilie Theresie.
 26. b. Goldarb. Riß, Junob e. S. Carl Richard.
 26. b. Rimmern. Friedr. Kühner e. S. Andr. Friedr. Wilh.
 24. b. Reichsbankassad. Just. Münch e. S. Hans Julius Peter.
 Aug. Gestorbene.
 20. Friedr. Gottfr. E. b. Kiechenbr. Heint. Karthe, 4 M. 6 T. a.
 20. Josefina, geb. Weid, Wwe. des Maurers Nikol. Schmitt, 51 J. 7 M. 25 T. a.
 21. Cath. Franziska Ros, E. b. Adolph Jos. Specht, 3 J. 5 M. 17 T. a.
 21. Alois Josef, E. b. Konw. Josef Hirschel, 4 M. 8 T. a.
 17. b. verh. Privatm. Carl Engel, 65 J. a.
 21. Josefina, E. b. Schreiners Franz Jos. Zimmermann, 1 M. 8 T. a.
 21. b. Heizer Salomon Müller, 57 J. 3 M. 8 T. a.
 22. Wilh. E. b. Lagerhändler. Seb. Reichel, 6 M. 26 T. a.
 23. b. led. Privatm. Amalie Weil, 62 J. a.
 22. Anna Marie, E. b. Bremser Jos. Kroy, 2 J. 11 M. a.
 22. Adam, E. b. f. Tagl. Val. Ridel, 6 M. 7 T. a.
 23. Georg Carl, E. b. Schneiders Chr. Bader, 7 M. 28 T. a.
 22. Georg Heint., E. b. Vorarb. Jos. Haas, 6 M. 20 T. a.
 24. b. verh. Rimmern. Jac. Hartbrecht, 48 J. 1 M. 28 T. a.
 24. Cath. geb. Strauß, Ehefr. b. Eisen- dreher Jos. Amsh, 33 J. a.
 25. Carl Theodor Alb., E. b. Bierbr. Friedr. E. Rößl, 3 M. 15 T. a.
 24. Elise, E. b. Fuhrm. Alois Limbeck, 25 T. a.
 25. b. ch. Bauauff. Leonh. Volzheim, 62 J. 1 M. 2 T. a.
 25. b. verw. Tagl. Josef Geiger, 71 J. 3 M. a.
 26. Sofie geb. Wittig, Ehefrau b. Glas- fers Friedrich Birner, 55 J. 7 M. 18 T. a.
 26. b. led. Verwalter Ludw. Meyer, 77 J. a.
 26. Johanna geb. Dreifuh, Ww. des Agenten Joh. Oppenheimer, 43 J. a.
 26. Anna Marie, geb. Garnier, Wwe. b. Meyers Hr. Othof, 73 J. a.
 26. b. verh. Maurer Sebast. Reichel, 58 J. a.

Kirchen-Anzeigen.
 Evangel. prof. Gemeinde.
 Sonntag, 30. August.
 Trinitatis-Kirche
 8 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpf. Hüb. 10 Uhr Predigt.
 Herr Stadt. Kaufmann.
 Concordien-Kirche.
 9 Uhr Predigt. Communion u. Vorbereitung, unmittelbar Herr Stadtpf. Greiner.
 2 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpf. Greiner.
 6 Uhr Predigt.
 Herr Stadt. Rößhursch.
 Lutherkirche
 7/10 Uhr Predigt.
 Herr Stadt. Rößhursch.

Ratholische Gemeinde.
 Jesuitenkirche.
 14. Sonntag nach Pfingsten, 30. August.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Meiser Gottesdienst.
 7/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Predigt und Amt.)
 11 Uhr Messe.
 2 Uhr Christenlehre.
 7/8 Uhr Vesper.
 In der Schulkirche.
 9 Uhr Kindergottesdienst.
 Im kath. Bürgerhospitale.
 8 Uhr Singmesse.
 4 Uhr Abendpredigt.
 Untere Parzell.
 Schupengels-Bez.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Singmesse.
 7/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 11 Uhr Messe.
 2 Uhr Christenlehre.
 7/8 Uhr Vesper.
 Redar-Kirche.
 7/10 Uhr Amt mit Predigt.
 Altkatholische Gemeinde.
 Sonntag.
 10 Uhr Gottesdienst.

Bischof. Methodikergemeinde
 Sonntag, den 30. August 1885.
 Vormittags 9 1/2 Uhr
religiöser Vortrag
 von Dr. Sulzberger aus Freysart a. Rh. im Auftrage des Obermann 19. Kirchlich etc.

Abonnements-Einladung

auf die

Badische Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Die „Badische Volks-Zeitung“, ein entschieden freistimmiges und unabhängiges, den Rechten und der Freiheit des Volkes gewidmetes Blatt, ist in ihrer neuen vergrößerten und inhaltlich vermehrten Gestalt in die Reihe der bedeutenderen politischen Blätter eingetreten, so daß der Leser aus derselben täglich ein Bild der gesammten politischen Lage und der neuesten Nachrichten entnehmen kann.

Die „Badische Volks-Zeitung“ beleuchtet in hervorragender Weise, unterstützt von den sachkundigsten Mitarbeitern, die städtischen Angelegenheiten in objectiver und eingehender Erörterung.

Die „Badische Volks-Zeitung“ wird insbesondere unserem Hof- und Nationaltheater eine eingehende Beachtung zu Theil werden lassen durch gute Theater- und Kunstkritiken.

Die „Badische Volks-Zeitung“ bietet durch interessante Mittheilungen aus allen Gebieten des Lebens reichen Stoff zur Belehrung und Anregung.

Durch den Druck mittelst Rotationsmaschine kann die Redaktion später als bisher geschlossen werden, so daß die „Badische Volks-Zeitung“ bei ihrem Erscheinen

 **stets das Neueste** 

bietet.

Die „Badische Volks-Zeitung“ bringt täglich entweder Leitartikel oder politische Uebersichten, die neuesten Nachrichten aus Baden, Hessen und der Pfalz, sowie vom Auslande, ferner **Original-Telegramme, Reichs- und Landtagsberichte, telegraphische Börsen- und Waarenberichte, Courszettel, Verloosungen, Schiffsnachrichten**, sowie Handelsberichte über Getreide, Tabak, Hopfen, Wein u. u.

Die **Roman-Beilage** der „Badischen Volks-Zeitung“ hat in ihrer gefälligen handlichen Form sofort allgemeinen Anklang gefunden; es erscheinen in derselben nur vorzüglich ausgewählte Romane, die sich für jeden Familientisch eignen. Durch Sammlung derselben erhält man nach und nach eine werthvolle Familienbibliothek. Neu eintretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Roman: „Drei Frauenherzen“ von Ernst Pasqué, sowie die Zeitung bis 1. September gratis nachgeliefert.

Trotz der schöneren reichhaltigeren Ausstattung, sowie Vergrößerung des Formats, kostet die „Badische Volks-Zeitung“ vom 1. September an

 **nur 50 Pfg.** 

pro Monat und ist somit verhältnißmäßig die billigste politische Zeitung Mannheims ja sogar Deutschlands.

Die „Badische Volks-Zeitung“ hat unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern die größte Abonnenten-Zahl und ist somit das

zweckmäßigste Insertions-Organ.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Redaktion und Verlag der Badischen Volks-Zeitung

E 6, 2 neben der katholischen Epitalkirche. E 6, 2.

NB. An die Freunde und Gönner unseres Blattes richten wir die höfliche Bitte, in **Bekanntentkreisen** kändig für unsere Zeitung durch Aufmunterung zum Abonnement sowie zur Insertion wirken zu wollen. Durch geschmackvolle solide Ausführung bei billigsten Preisen werden wir uns des in uns gesetzten Vertrauens und der uns zu Theil gewordenen Empfehlungen würdig zeigen. Unser junges Unternehmen wird dadurch wesentlich unterstützt, was uns zu immer größerer Leistungsfähigkeit Veranlassung geben wird. Wenn wir uns in irgend welcher Weise dafür erkenntlich zeigen können, so stehen wir gerne zu Diensten. D. D.

H. Rosenthal

Erste Mannheimer Corset-Fabrik

E 2, 17 Planken E 2, 17

verkauft von heute ab

alle Wäsche-, Weiss- & Wollenwaaren sowie „Corsetten“

nur eigenes Fabrikat zu Engros-Preisen im Detail-Verkauf.

Durch den Massenbedarf in meinen 8 Filialen **München, St. Johann, Reg., Ulm, Trier, Würzburg, Köln und Straßburg** bin ich in der Lage sehr billig zu verkaufen und werde ich alle Vorteile die mir bei meinem großen Bedarf gewährt werden, meinen verehrten Kunden zu Gute kommen lassen dem Grundsatz folgend:

Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Ich lade hiermit ein geehrtes Publikum zum wirklich billigen Einkauf ein und verkaufe ich von heute ab zu folgenden wirklich billigen Preisen:

Für Damen! 2000 Stück Corsettes 6311, anerkannt weltberühmt und gefachlich geschützt in derselben Qualität wie bisher, früher Mk. 5.50, jetzt Mk. 4.50.

Für Damen:

- 20 Dyd. Tricot-Kaillen, früher Mk. 5.—, heute Mk. 3.—
- 15 Dyd. Tricot-Kaillen, bessere Waare, früher Mk. 8.—, heute Mk. 5.50.
- 10000 Stück Corsetts, verschiedene Façon und Qualität, die früher die Hälfte mehr gekostet haben, gebe von heute an zu Mk. 0.75, 1.20, 1.75, 2.25, 3.—, 4.—, 4.50, 6.—, 7.—, 9.—, 12.— ab und mache speziell auf
- 1000 Stück Uhrfeder-Corsetts aufmerksam, die früher Mk. 4.50, von heute ab aber nur Mk. 3.— kosten.
- 600 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 1.50, heute Mk. 1.—
- 350 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 2.25, heute Mk. 1.50
- 180 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 3.—, heute Mk. 2.—
- 130 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 4.—, heute Mk. 2.50
- 125 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 6.50, heute Mk. 4.25
- 450 Stück Bettjacket in Shirting und Pique, früher Mk. 2.—, heute Mk. 1.25
- 250 Stück Bettjacket in Shirting und Pique, früher Mk. 3.—, heute Mk. 1.85
- 240 Stück Bettjacket in Shirting und Pique, früher Mk. 4.50, heute Mk. 3.—
- 180 Stück Bettjacket in Ratins und Pique, früher Mk. 7.50, heute Mk. 4.50
- 500 Stück Shirting-Damenhosen mit Stiderei, früher Mk. 1.50, heute Mk. 1.—
- 350 Stück Shirting-Damenhosen mit Stiderei, früher Mk. 2.40, heute Mk. 1.40
- 150 Stück Shirting-Damenhosen mit Stiderei, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.25
- 150 Paar Pique-Damenhosen mit Stiderei, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.—
- 150 Paar Pique-Damenhosen mit Stiderei, früher Mk. 5.50, heute Mk. 3.50
- 250 Paar Halb-Planell-Damenhosen, gebogt mit Stiderei, früher Mk. 2.25, heute Mk. 1.40
- 200 Paar reine Woll-Damenhosen, gebogt mit Stiderei, früher Mk. 4.50, heute Mk. 3.—
- 200 Stück Hefel-Unterrodde, früher Mk. 2.—, heute Mk. 1.25
- 300 Stück Filz-Unterrodde, früher Mk. 3.—, heute Mk. 2.—
- 100 Stück hochfeine elegante Filz-Unterrodde, früher Mk. 7.—, heute Mk. 4.—
- 80 Stück Planell-Unterrodde gebogt, früher Mk. 4.50, heute Mk. 3.—
- 60 Stück Planell-Unterrodde gebogt, bessere Qualität, früher Mk. 6.50, heute Mk. 4.—
- 30 Dugend schwarze Alpaca-Schürzen, früher Mk. 2.—, heute Mk. 1.25

- 10 Dugend schwarze Atlas-Schürzen, früher Mk. 6.50, heute Mk. 4.—
 - 20 Dyd. farbige Schürzen, fr. Mk. 1.25, heute Mk. —.50
 - 5000 Meter Rüschchen, früher Mk. —.60, heute Mk. —.30
 - 50 Dyd. feid. Handtücher, fr. Mk. 2.—, heute Mk. 1.25
 - 100 Dugend Paar gestricke Strümpfe, früher Mk. —.60, heute Mk. —.40.
 - 80 Dugend Paar bessere gestricke Strümpfe, früher Mk. —.90, heute Mk. —.60
 - 60 Dugend Paar beste gestricke Strümpfe, früher Mk. 1.20, heute Mk. 0.75
 - 20 Dyd. Unterjacket Bigogne, fr. Mk. 1.50, heute Mk. 1.—
- Große Auswahl in wollenen Kopf- und Theater-Tüchern zu fabelhaft billigen Preisen.**

- 150 Dyd. Paar Unterhosen, fr. Mk. — 1.—, heute Mk. —.50
 - 80 Dyd. Paar Unterhosen, bessere Waare, früher Mk. 3.—, heute Mk. 1.85
 - 150 Dugend Paar Bigogne Unterjacket, früher Mk. 1.50, heute Mk. —.80
 - 60 Dugend Paar rein wollene Unterjacket, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.25
 - 100 Dyd. Paar Socken, fr. Mk. —.40, heute Mk. —.25
 - 25 Dyd. Arbeitshemden, fr. Mk. 2.—, heute Mk. 1.35
 - 30 Dugend Arbeitshemden, bessere Waare, früher Mk. 3.—, heute Mk. 2.—
 - 60 Dugend Paar Socken, bessere Waare, früher Mk. —.65, heute Mk. —.40
 - 30 Dugend Paar Socken, feinste Waare, früher Mk. 1.—, heute Mk. —.60
 - 30 Dyd. Paar Osenträger, fr. Mk. 1.85, heute Mk. 1.—
- Große Auswahl in Cravatten und seidenen Laballiers zu enorm billigen Preisen.**

Für Herren:

- 500 Stück Oberhemden mit feinem Einsatz, früher Mk. 3.40, heute Mk. 2.25
- 300 Stück Oberhemden bessere Qualität mit feinem Einsatz, früher Mk. 4.50, heute Mk. 3.—
- 210 Stück Oberhemden, beste Qualität mit feinem Einsatz, früher Mk. 6.50, heute Mk. 4.—
- 600 Dugend Herrenkragen, rein feinen, per Stück früher Mk. —.35, heute Mk. —.18
- 300 Dugend Herrenkragen, bessere Waare, per Stück früher Mk. —.60, heute Mk. —.35
- 400 Dugend Herrenkragen, beste Waare, per Stück früher Mk. —.75, heute Mk. —.50
- 150 Dugend Paar Manschetten, per Paar früher Mk. —.40, heute Mk. —.20
- 250 Dugend Paar Manschetten, per Paar früher Mk. —.70, heute Mk. —.40
- 100 Dugend Paar Manschetten, per Paar früher Mk. 1.—, heute Mk. —.60
- 600 Dugend edelfarbige Taschentücher, früher Mk. —.50, heute Mk. —.25
- 300 Dugend edelfarbige Taschentücher, bessere Waare, früher Mk. —.65, heute Mk. 35
- 150 Dugend weiß rein leinene Taschentücher, per Dugend früher Mk. 4.25, heute Mk. 3.—
- 80 Dugend weiß rein leinene Taschentücher, bessere Waare, per Dyd. früher Mk. 6.50, heute Mk. 4
- 50 Dugend weiß rein leinene Taschentücher, beste Waare, per Dugend früher Mk. 9.—, heute Mk. 6.—
- 50 Dugend rein seidenen Caschenez, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.—

Für Kinder:

- 30 Dugend Kinderhütchen, weiß und farbig, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.—
 - 100 Dugend Kinderhemden, früher 80 Pfg., heute 18 Pfg.
 - 50 Dugend Kinderhemden für Alter von 3—6 Jahren, früher 70 Pfg., heute 45 Pfg.
 - 30 Dugend Kinderhemden für Alter von 6—10 Jahren, früher Mk. 1.50, heute 95 Pfg.
 - 200 Dugend Kragen in 10 verschied. Dessins, früher 50 Pfg., heute 25 Pfg.
 - 150 Dugend Schürzen, weiß und coul., früher 40 Pfg., heute 25 Pfg.
 - 90 Dugend Schürzen, weiß und coul., bessere Waare, früher 60 Pfg., heute 40 Pfg.
 - 40 Dugend Träger-Schürzen, weiß und coul., beste Waare, früher Mk. 1.85, heute Mk. 1.20
 - 50 Dugend Planell-Unterhosen, gebogt, früher 80 Pfg., heute 45 Pfg.
 - 80 Dugend Unterhosen mit Stiderei, für Alter von 2—4 Jahren, früher 70 Pfg., heute 40 Pfg.
 - 40 Dugend Unterhosen, für Alter von 4—8 Jahren, früher Mk. 1.40, heute 90 Pfg.
 - 500 Dugend Kinderstrümpfe, für Alter von 1—3 Jahren, früher 30 Pfg., heute 20 Pfg.
 - 300 Dugend Kinderstrümpfe, für Alter von 3—9 Jahren, früher Mk. 1.—, heute 60 Pfg.
 - 150 Dyd. Cattun-Kleidchen, fr. Mk. 3.—, heute Mk. 1.85.
- Große Auswahl in wollenen Kinderkleidchen zu staunend billigen Preisen.**

20 Dugend Normal-Jacket, Hemden und Hosen

aus reiner Wolle

System Prof. Dr. Jäger.

Jacket, früher Mk. 6.50, heute Mk. 3.75
Hemden, früher Mk. 8.50, heute Mk. 5.50
Hosen, früher Mk. 7.50, heute Mk. 4.50.

Für den Hausbedarf:

- 150 Stück Waffel-Bettdecken, früher R. 2.25, heute R. 1.50
- 200 Stück Pflüßrige Bettdecken, früher R. 4, heute R. 2.50
- 80 Stück Pflüßrige Bettdecken, bessere Waare, früher R. 5.50, heute R. 3.50
- 200 Stück Handtücher, früher 50 Pfg., heute 35 Pfg.

Grosse Auswahl in farbigen und weissen Schweizer Stickereien zu fabelhaft billigen Preisen.

Außerdem noch tausend andere hier nicht speziell angeführte Artikel, die aber in Ia Qualität zu durchaus reduzierten Preisen abgegeben werden.

H 1, 13
Speisemarkt.

Großer reeller Ausverkauf.

H 1, 13
Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe ich meine sämtliche

Tuch- und Manufacturwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um rasch damit zu räumen, offerire unter Anderem:

Artikel	früher Mk.	jetzt Mk.	Artikel	früher Mk.	jetzt Mk.	Artikel	früher Mk.	jetzt Mk.
Buxkin	9.—	7.50 pr. Meter	Bettzeuge Ia.	—80	—65 pr. Meter	weiss Leinen	—65	—55 pr. Meter
bo.	8.—	6.—	bo.	—70	—60	bo.	—55	—45
bo.	7.—	5.—	bo.	—65	—47	3/4 Bettüberzieleinen	2.—	1.65
bo.	6.—	4.50	Barchend	2.—	1.60	bo.	1.50	1.25
bo.	5.—	3.50	bo.	1.70	1.45	Handtuchgebild	—80	—60
bo.	4.—	2.50	bo.	1.40	1.20	bo.	—60	—40
Kleiderstoffe doppelt,	—90	—75	bo.	1.25	1.10	Lama, rein wollene	—50	—40
bo.	1.50	1.20	bo.	—90	—80	Vorhangstoffe	1.50	1.40
bo.	1.70	1.50	bo. glatt rot	—85	—78	bo.	2.—	1.50
Farb. Cachemir	2.90	2.20	bo.	—70	—60	bo.	1.50	1.20
bo.	2.50	1.90	Hemdenstoffe	—80	—65	bo.	1.20	—90
blau	5.50	4.25	bo.	—70	—60	bo.	—90	—70
bo.	4.—	3.—	bo.	—80	—52	bo.	—70	—55
bo.	3.—	2.30	bo.	—55	—45	bo.	—50	—42
bo.	2.50	2.—	bo.	—45	—35	bo.	—40	—35
bo.	2.—	1.50	weiss Leinen	—95	—80	bo.	—80	—25
bo.	1.70	1.25	bo.	—85	—70			
Bettzeuge Ia. 1/2 breit	1.—	—80	bo.	—75	—65			

Alle nicht angeführte Artikel werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

speisemarkt, **H 1, 13 Heinrich Fath.** H 1, 13, Speisemarkt.

Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Bezirks-Gewerkverein des Ortsvereins der Fabrik- und Handarbeiter. Mannheim II.

Stiftung am Sonntag, den 6. September 1885 in den Lokalitäten des neu erbauten „Grünen Hauses“ sein

II. Stiftungsfest,

wozu die verehr. Mitglieder obigen Ortsvereins, wie auch die Genossen der anderen hiesigen Ortsvereine vom Gewerkverein, nebst Familien freundlichst eingeladen werden. Um recht zahlreiche Theilnahme bitten: 8861

Der Vorstand.
NB. Für ein gut gewähltes Programm ist Sorge getragen. Concert Anfang 8 Uhr, Ball 8 Uhr. Ballkarten sind bei den H. Kassier Franen- schub und Sekretär W. Durig zu haben.

Deutsche Reichsfechttschule, Verband Mannheim.

(Wohltätigkeits-Verein zur Errichtung von Waisenhäusern.)

Den Fechtmeistern, Mitgliedern und Freunden unseres Vereines die Mit- theilung, daß die Reichsfechttschule zu Ragdeburg dem Ver- bande Mannheim nach Maßgabe seiner jetzigen Sammelresultate die häufigste Berechtigung erteilt hat,

fünf Waisenkinder

in dem Lehrer Reichswaffenhaus dauernd unterzubringen. Die erst- malige Besetzung dieser fünf Waisensellen soll in thätigster Eile erfolgen. Die Wohlthat der Aufnahme kann vorerst nur würdigen und bedürftigen Knaben im Alter von über 6 Jahren zugewendet werden; dieselben erhalten eine gute Pflege und Erziehung unter völliger Berücksichtigung ihres religiösen Besteninteresses. 8435

Zur Entgegennahme geeigneter Vorschläge und Anmeldungen sind die Unterzeichneten gerne bereit.

Der Vorstand

der deutschen Reichsfechttschule, Verband Mannheim:

Paul Wiedl, K 2, 24.
E. Offenbacher, P 2, 1.
Z. Schöffel, C 1, 12.

E. L. Straß, Schwabstr. 96.
Th. Wirth, U 8, 12.
Alex. Gros, B 4, 12.

Berein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien.

Die verehrlichen Mitglieder, welche noch den Monat Juni und Juli

restieren, werden ersucht binnen 8 Tagen zu zahlen. Wiederholt müssen wir aufmerksam machen, daß die Beiträge voraus- gezahlt werden. Aufnahmen in den Verein werden täglich gemacht. Das Einschreibgeld für Familien kostet 1 Mk., für einzelne Personen 50 Pfg. Das Bureau befindet sich im großen Saal, J 1, 16. 8828

Der Vorstand.

I. Athleten-Club „Germania.“



Übungsabende: Senioren - Mannschaft: Montag und Donnerstag.

Junioren - Mannschaft: Dienstag und Freitag.

Trabzucht-Abteilung: Jeden Mittwoch, Samstags: Allgemeine Übung sämtl. Mitglieder. Die Übungs- stunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.

Der Vorstand: Leonh. Holländer.

Anmeldungen zum Beitritte als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich bewirkt werden. 5767



Fez-Club.

Samstag, den 29. August 1885
Abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung.

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. 8520

Der Vorstand.

Auf zum Turnen!

Der Turnverein Mannheim hat die sichere Ueberzeugung, daß in dieser Stadt noch Hunderte von Jünglingen und jungen Männern aus allen Kreisen der Bevölkerung sich befinden, welche die anerkannte Wohlthat des Turnens für Geist und Körper noch nicht genießen, ja mitunter vielleicht gar nicht zu würdigen wissen.

Wir erlauben uns daher, alle gestifteten jungen Männer und Jünglinge jeden Standes anzufragen, sich unserem Verein anzuschließen, wir bitten namentlich Eltern und Lehrherren, die aus der Schule entlassenen Jünglinge zur Theilnahme an den Turnübungen aufzumuntern, weil dadurch die Körper- entwicklung am besten gefördert wird. Wohl nirgends ist die Zeit nützlicher und fruchtbarer angewendet, wie auf dem Turnplatz.

Die Leitung der Übungen ist bewährten Händen anvertraut, unsere Turn- halle ist mit den besten Geräten ausgestattet und es findet der Unterricht zu folgender Zeit statt:

Montag Abends 8-10 Riegenturnen,
Dienstag 8-10 Männerturnen,
Mittwoch 8-10 Riegenturnen,
Freitag 8-10 Männerturnen,
Samstag 8-10 Männerturnen.

Wir laden zur Theilnahme an dieser gesündesten aller Selbstübungen ganz besonders ein.

Anmeldungen werden entweder in der Turnhalle während der Übungs- stunden entgegengenommen, oder können schriftlich bei dem unterzeichneten Vor- stande eingereicht werden. 8708

Der Vorstand des Turnvereins Mannheim:

Stefan Rüttger, Ehrenvorsitzender. Dugo Köffel, Vorsitzender.
Wilhelm Hub, Turnwart. Carl Stiefel, Schriftwart.
Emil Kpfel, Zeugwart. Rud. Graab, Cassenwart.
Carl Schweifert, Beisitzer. Gg. Roos, Beisitzer.

Altdutsche Bierhalle.

H 3, 3. „Prinz Max“ H 3, 3.

Kaustheoretisch prächtige Lokale, vereinigte Gastwirtschaft mit Halle. Vorzügliches Wiener Bod- und Lagerbier der Mannheimer Aktienbrauerei. Restauration à la carte, Frühstück, Mittags- tisch, Caffee, Wein. 7805

Sammelpunkt der Fremden.

(Reservanzen auf Dinners und Soupers werden angenommen.)
Gastwirthschaft G. Diebler.

Kameradschaftlicher Hilfsverein

Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr

Lokal-Einweihung

mit Concert bei Herrn Chr. Nög. Um vollständiges Erscheinen der Mit- glieder bitten: 8872

Der Vorstand.

Frohstun.

Samstag, den 29. ds., nach der Probe

wichtige Besprechung.

Sonntag Nachmittag halb 5 Uhr

Zusammenkunft

bei Mitglied Hürzer, E 4, 10. 8916

Ortsverband

deutscher Gewerk-Vereine

Mannheim.

Ortsverein der Schreiner.

Samstag, 29. August, Abends 1/2 9 Uhr

im Lokale „goldener Falken“, S 1, 15

Versammlung.

Ortsverein der Schneider.

Montag, 31. August, Abends 1/2 9 Uhr

im Lokale „goldener Falken“, S 1, 15

Versammlung.

Zu pünktlichem und zahlreichem Er- scheinen ladet ein: 8902

Der Ortsverbandsauschuh.

NB. Die zur Commission, für Ein- führung des Arbeitsnachweises gewählte Mitglieder werden ersucht, sich Son- tag, den 30. ds. Abds., Vormittags 1/2 10 Uhr im Vereinslokale einzufinden. D. D.

Der Vorstand.

Athleten-Club.

Unsere regelmäßigen Übungsabende

sind Montag, Mittwoch und Sams- tag von 8 bis 10 Uhr. Die

speziellen Übungsstunden sind in der Halle angehängt.

Beitrittsbedingungen können mündlich oder schriftlich beim Vorstand sowie bei unserem Kassier Herrn Urban Schmitt: Z 5 1/2, 8 gemacht werden. 8902

Der Vorstand des I. Mannheimer Athleten-Clubs.

Tanz-Institut

M 5, 3. Irschlinger. M 5, 3.

Der Beginn der regelmäßigen Unter- richtsstunden ist auf Dienstag, den

1. September festgesetzt. Gest. An- meldungen werden stets entgegenge- nommen. Näh. laut Prospectus. 8858

Flaschen-Bier

aus der

Größlich d. Oberndorff'schen Brauerei

in Göttingen.

die ganze Flasche 20 Pfg.) ohne Glas,

die halbe Flasche 11 Pfg.) ohne Glas,

bei Abnahme von 10 Flaschen an frei

ins Haus geliefert im 6552

Allein-Depot

Hch. König

O 1, 19 neben dem rothen Schaf.

NB. Für die ausgezeichnete Qualität

dieses Bieres spricht die Thatsache,

daß dasselbe schon seit Jahren im

akademischen Krankenhaus in Heidel- berg eingeführt ist.

Achten

Bordeaux-

Rothwein

per Flasche Mk. 1.-- und Mk.

1.20 empfiehlt 7173

Hermann Mayer,

Ludwigsbafen.

Rothwein.

Durch direkten Einkauf bei den Pro- duzenten, kann einen ganz vorzüglichen

1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,

1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,

Oberingelheimer à 100 Pfg. pr.

Flasche, unter Garantie für reinen

Naturwein, liefern. In Gebinden

entsprechend billiger. 8911

G. Krausmann, U 2, 1. 18923

Cafe Victoria.

Kunstlich frischer Sendung 8927

Münchener Cberl

(direkt vom Fass.)

Grosser Mayerhof.

Vorzügliches Lagerbier, 8517

Wiener Bock.

Restauration à la carte. 8517

Goldener Falken.

8010

Hiermit bringe ich mein vorzügliches Lagerbier aus der

„Brauerei „Wilber Mann“ in empfehlende Erinnerung. Zugleich

mache auf meinen billigen und guten Mittagstisch, warmes und

kaltet Frühstück und preiswürdiges Abendessen hiermit auf-

merksam. Abonnenten werden angenommen. 8293

Neckarau.

Gasthaus „zum Eichbaum“

Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geehrtes Publikum, sowie ver-

ehrliche Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich

zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung

gute Speisen und Getränke zu. 8298

Hochachtungsvoll

Ph. Rathgeber.

Restauration Stüde

ZC 1, 4. Neuer Stadttheil, Mehplatz. ZC 1, 4.

Bringe meine Restauration, sowie mein aus Schiffs angefertigtes

Rebenzimmer in Erinnerung und empfehle vorzügliches Bier aus der

Brauerei „Stadt Bild“ und reinen Wein. 8298

Durch Aufstellung eines großen, weit und breit beliebt und bekannt ge-

wordenen

Orchestrions

und durch Neuanschaffung drei neuer Walzen (12 Stück spielend), welche

etwas ganz Außergewöhnliches und Angenehmes in der Musik bieten, bin ich

in der Lage, meinen werthen Gästen stets beste Unterhaltung zu bieten und

bitte um geneigten Aufpruch. 8298

A. Stüde, Restaurateur.

Milchgütchen.

Empfehle hochfeines Lagerbier aus der Brauereigesellschaft

„Eichbaum“, Export-Flaschenbier, Ia. Sachenhäuser

Apfelwein, sowie reingehaltene Weine, nebst kalten und warmen

Speisen, Caffee, süße und saure Milch, Morgens und Abends

Luftwarme Milch. 7811

Gastwirthschaft G. Gilbert.

Sammel-Molkerei Mannheim

D 1, 11.

Abgerahmte Sühmilk per Liter 12 Pfg. Abgerahmte Saer-

milk per Liter 16 Pfg. empfiehlt

J. Dettweiler. 8809

Gasthaus

F. A. Heim in Ladenburg.

Den verehrlichen Gesellschaften empfehle ich mein neu

angeschafftes

Orchestrion

zur Abhaltung von Unterhaltungen, wobei für ausgezeichnete

Speisen und Getränke stets gesorgt ist. 8283

Achtungsvoll

F. A. Heim.

Kirchweihfest Oggersheim

Gasthaus „zum Schwanen“

Sonntag, den 30. und Montag

den 31. August ds. Jrs. wird bei dem

Unterzeichneten das Kirchweihfest mit gut-

belegter 8868

Tanzmusik

(Kapelle Petermann aus Mannheim) gefieert.

Speisen & Getränke in bester

Ordnung. Zu zahlreichem Besuche ladet freund-

lich ein

F. Wenz, „zum Schwanen.“

Kirchweihfest Oggersheim.

Sonntag, den 30. und Montag, den 31. August

wird hier das 8895

Kirchweih-fest

abgehalten, wozu Unterzeichnete ihre werthen Freunde und Gönner

ergerbenst einladet

Fran Frd. Buchert Wwe.,

Gastwirthschaft „zur Linde.“

Zur gest. Beachtung.

Mein Speisereichthum befindet sich von heute an

J 2, 10, vis-à-vis der Liedertafel

und bitte ich eine geehrte Nachbarschaft und Gönner mit ihre werthe Kundschaf

gest. zuzuwenden. 8911

Achtungsvoll

C. C. Geörg, J 2, 10.

Obst- und Weinpressen,
 Äpfelmühlen, Traubenmühlen,
 Fruchtpressen,
 Rübenschneider, Gähnel-Maschinen,
 sowie alle sonstigen
 landwirtschaftlichen Maschinen
 empfiehlt 8060



zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie
J. Waitzfelder in Mannheim,
 Marktstrasse, K 2, 7.

Berein zur Beschaffung billiger und gesunder Wohnungen.
 Die eingeweihten Mitglieder werden ersucht, sich am Montag, den 31. d. M., Abends halb 9 Uhr in der Restauration Flag, Schwägerer Straße zur Wahl des Vorstandes und weiterer Besprechung einzufinden. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

3. A. des prov. Comité's:
 993. Foschag, Bauer, Schäfer, Gageben, Pianing, Schriftführer.

Silberner Anker.
 Heute Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. August
Großes Gala-Beneiz-Concert & Vorstellung
 der hier so beliebten
Frl. Grethchen.

Auftreten des 1. Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Dummeldinger, des Mimikers Herrn Vast, des Violoncell-Virtuosen Herrn Seib, sowie der Benefiziantin Frl. Grethchen.

NB. Frl. Grethchen, sowie Herr Dummeldinger und Vast werden zu diesen Vorstellungen das Neueste bringen, was in diesem Genre geboten werden kann.

Anfang Samstag Abend 8 Uhr, Sonntag 3 und 8 Uhr. Entree 10 Pf. 8983 Die Direktion.

Halt! Halt! Halt!
 Heute Sonntag, den 30. August
 Im Lokal zum Falken
Grosses Concert & Vorstellung
 der beliebten Singpielgesellschaft
„ALFONSO“.

Auftreten des beliebten Gesangs- und Charakterkomikers Reif, des Comiker und Coupletjägers Bauer sowie der Gesangsquartette Frl. Mina aus Brüssel

Programm extrafein.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr. — Entritt 10 Pf. 8955 Es ladet höflich ein Die Gesellschaft.

Goldenes Schaaf.
 Sonntag, 30. August 8951

Zwei große humoristische Komiker-Concerte
 der hier so beliebten Singpielgesellschaft Fideles.

Auftreten des Gesangskomikers Herrn W. Schröder aus Wiesbaden, sowie des Charakterkomikers und Mimikers Herrn Jakobl aus Stuttgart, unter Leitung des Pianisten Herrn Wilhelm.

Anfang 3 und 8 Uhr. Programm neu. Entree 10 Pf. 8964

N 2, 11 **Wilder Mann.** N 2, 11.
 Heute Eröffnung des neu hergerichteten und bedeutend vergrößerten Redenzimmers mit Anstich von feinem 8959

Lager- und Bock-Bier.
P. Gaschott.

Villa Hochburg-Feudenheim.
 Unterzeichnete beehrt sich hiermit den verehrl. Einwohnern von Feudenheim und Mannheim, sowie allen Freunden und Gönnern und einem auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die Villa

Hochburg-Feudenheim
 übernommen hat und Sonntag, den 30. August eröffnen wird.
 Auschank von hochfeinem Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Schneider in Kästthal. 8978

Zur Eröffnung
CONCERT
 von der Gesellschaft „Thalia.“ Unter Verabreichung guter Speisen und Getränke und unter Aufsicht reeller, aufmerksamer Bedienung bitte um geneigten Zuspruch Fr. Wieland.

Zur neuen Landkutsche.
 Heute Samstag und Sonntag
 frischen Haasenspfeffer
 Auschank von hochfeinem Export- und Lager-Bier
 empfiehlt 8933 Lehn.

Mein Tanz-Cursus
 beginnt am 1. Oktober im neuerbauten Lokale. Best. Anmeldungen von 1 bis 4 Uhr Nachmittags. 8859

Rosa Kaltenthaler. B 1, 2.

Fahrniß-Versteigerung.
 Im Auftrag des Konkursverwalters werden die zur Konkursmasse des verstorbenen Wirts Philipp Friedrich Wörner gehörende Fahrnisse in P 8, 21 (zum grünen Löwen) Dienstag, 1. September, Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr gegen baare Zahlung versteigert:

Verschiedene Wirtschaftsgüter, Gläser, Zeller u. 8 angedampfte Bögel, 1 Banduhr, Silber, Manneskleider, Frauenkleider, vieles Weiszeug farbige Bettbezüge, 5 Betten, 1 Kanape mit 6 Stühle, Tische, Commoden, Schränke und anderes Schreibewerk. 8954

H. Groß, Baisenthaler.

Fahrniß-Versteigerung.
 Montag, den 31. Aug., Nachmittags 2 1/2 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokal S 1, 8. 8958

Schiffoniers, lackirte Schränke, Küchenschränke, Bettladen mit und ohne Kopf, Hochstuhl, Strohh. u. Segrasmatratzen, Strohh. Rohr u. Patentstühle, Wirtschaftliche, Tisch, Ovale, Nacht- und Wäschtische, 1 Sekretär, Kuhl, 1 Notenstisch, Kommoden, Zeitung, 2 Nähgarnituren, Kanape's, Bett und Tischvorlagen, Bodenstühle in großer Auswahl, Spiegel in allen Größen, Oelgemälde, Weiszeug u. andere Schränke, Kinderwagen und Kinderbettladen, 1 große Partie Hängelampen, 1 amerik. Kiste, Uhren, 1 Punschbombe u. Gläser, 1 Bierdeckel, verschiedene Weine und Champagnergläser, 1 bährische Pariser Pendule, 1 Stehlampe, verschiedene Porzellan, verschiedene Branntweine, Cognac, Pfefferminz, Rum, Magenbitter, wozu einladet.

J. Brodbeck, Auktionator.
 Die Gegenstände können Vormittags angesehen und aus freier Hand zu annehmbarem Preis gekauft werden.

Fahrniß-Versteigerung.
 S 2, 4.
 Montag, den 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: Halbtr. Bettladen mit und ohne Kopf, Schränke, Schiffonier, Kommode, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Segras- und Strohmattchen, Kautsch. Verschiedenes. Auch können die Sachen aus der Hand verkauft werden. 8869

Kaufm. Verein Mannheim.
Bibliothek.
 Die Bibliothek ist vom 1. September an wieder geöffnet.
 Die Vorkaufgabe findet statt: Dienstag und Freitag 8 bis 9 Uhr Abends.
 Mittwoch 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Vorb.-Verein.
 R 3, 14. 8043
 Montag, den 31. d. M. Abends 9 Uhr
Versammlung.
 Tagesordnung:
 Diskussion über Sonntagarbeit.
 An recht zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand. 8961

Germania.
 Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr
Zusammenkunft.
 Bei günstiger Witterung bei unserm Mitglied Remmelde in Ludwigshafen, bei ungünstiger Witterung bei Wagner hier. 8962

M.-G.-V.
 Sonntag, den 30. August 1885.
 Mühlau. 8920

Bekanntmachung.
 Ich warne Jehrman, meinem Sohn Johann Schäfer nicht ohne Geld zu verabsolgen, noch bares Geld auf meinen Namen zu leihen, da ich keine Schuld für ihn beahle. 8947

Friedrich Schäfer, Kästthal.

Philipp Wezel,
 Holz, Kohlen u. Baumaterialien-Handlung Mannheim
 Holz, vis-à-vis dem neuen Schlachthaus Bretter und Latten, alle Sorten Diele, Bauholz, Rahmen.
 In allen Sorten Stangen, Spalierlatten und Deckelstein, Zohnrohr, Backsteine, Feuerfeste Steine u. Kiehlwand, Ziegel und Kalkziegel, Mauerrohr, Luftpfeife.
 Sämtliche Sorten Kurbelbänke
 Buchen- und tannen Scheitholz, ganz und zerhackt. 8968

Magazin-Arbeiterinnen
 finden Beschäftigung P 7, 18. 8959

Restauration Neher,
 H 2, 11.
 Empfehle mein als vorzüglich bekanntes
Gläser-Bier
 aus der Brauerei zum „Wilden Mann“, ebenso meine garantiert reine Weine zu geneigter Abnahme
J. Neher.

Marinierte Häring à St. 12 Pf.
Holländer Häring à St. 8 Pf.
 bei G. Schmitt, S 2, 15. 8981

Limburger-Käs, per Pfd. 25 Pf.
 bei G. Schmitt, S 2, 15. 8877

Josef Neubeck,
 H 1, 3. Schuhmacher H 1, 3.
 Hinterhaus, 4. Stock
 empfiehlt sich sowohl zur Ausfertigung aller neuen Arbeiten als zur Herstellung aller möglichen Reparaturen. Schnellste und prompte Bedienung.

Kaiser-Medaille
 empfohlen an Wieder-Verkäufer Gebr. Hartwig, Offenburg a. M. Niederlage bei Herrn J. C. Menger, N 2, 1. 8901

Bei lobendem Verdienst wird für einen gangbaren Brief ein tüchtiger, gut empfohl. Gauner oder Goldporzellan gesucht. Kleine Caution erforderlich. Offerten in die Expedition ds. Bl. unter Nr. 8949 abzugeben

Glaser
 tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung.
Heinr. Fasig & Sohn
 Ludwigshafen.
 Darz. Bahnen
 5 Mt. pr. St. Diesel- und Eisdampfen gezogen pr. 2 Mt. 2 zu verkaufen. Z 4, 9, 4 St. 8965

G 5, 15 ist ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. 8952

Tanz-Institut Brodbeck.
 Sonntag hier.

Achtung. Rigi-Diorana. Achtung.
 neben dem Europäischen Hof, vis-à-vis dem Stadtpark.

Einem geehrten Publikum, insbesondere allen Freunden der Kunst und Natur die ergebenste Anzeige, daß die Ausstellung der rühmlichst bekannten Kunstwerke des Rigi-Kalms und Faulborn, diorama-artig (neuer in täuschender Naturähnlichkeit dargestellt (nicht durch Gläser zu sehen) von hiesiger zu emähligem Eintrittspreis täglich von 9 bis halb 7 Uhr geöffnet. Entree: 1. Rang 50 Pf., 2. Rang 40 Pf., 2. Bilet auf den 2. Rang 0 Pf., jedes weitere Bilet 50 Pf. Kinder zahlen die Hälfte. 8929

Großherzogliches Hof- und National-Theater.
 Sonntag den 30. d. M. **Donnément A.**
Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludov. Halévy.

Carmen	Fräul. Sorger.
Don José, Sergeant	Herr Sam.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Knapp.
Juniga, Lieutenant	Herr Müllinger.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Fräul. Wagner.
Mlas Palla, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.
Morales, Sergeant	Herr Krage.
Dancairo,) Schmuggler	Herr Starke.
Remendado,)	Herr Gröhl.
Krasquit,)	Fräul. Weyer.
Recebes,) Zigeunermädchen	Herr Seibert.
Ein Bürger	Herr Peters.
Ein Führer	Herr Stein.
Ein Offizier	Herr Schrock.
Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerrinnen, Schmuggler, Volk.	

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
 Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Balletmeisterin Untenthal und werden getanzt von derselben und dem Balletpersonale.
 Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kassenöffnung 1/6 Uhr.

Mittel-Preise
 Letzte Woche.
 Mannheim vor der Altenbrücke.

Eden-Theater.
 In diesem Genre größtes u. reichstes Continents. Stadtheater.
 Heute Umkehrtag täglich Gültigkeit.
 Sonntag und Montag Vorstellungen.
 Heute Sonntag:
2 Haupt- und Gala-Vorstellungen
 Nachmittags 4 Uhr
 ganz herabgesetzte Preise. Programm ebenso reichhaltig wie Montag Abends ebenfalls die **Enthauptung, Geißlererei.** u. Abends Anfang 8 Uhr.

Grosse Gala-Monstro-Vorstellung
 vollständig neues Programm.
 frappante Zuspitzung. Renette Nauier.
 Mittag und Abends

Die Hinrichtung
 eines lebenden fremden Herrn aus dem Publikum.
 Große Enthauptungsscene aus dem 19. Jahrhundert.
 Den Herren Ketzern und Redigern ist es gestattet, den Enthaupteten vollständig zu untersuchen.

Die schwebend singenden Kugelschöpfe.
 Plant. Scene mit Gesang.

Dr. Faust's Leben, Chatten und Höllenfahrt.
 Große Pantomime mit geheimnisvollen Erscheinungen und Bewandlungen. Anwendung elektrischer Licht- und Feueresseten.
Geißler- und Seipenher-Erscheinungen,
 welche in vollkommener Manier dargestellt werden. Die Zauberwelt ganz neues Renouveau.

Prinz Heinrichs malerische Reisen um die Erde.
 zum Schluß:
500,000 Tausend und der Sturz in den Höllenschlund.
 Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. 8982